

2024

Advent und Weihnachten



Katholische Gemeinden im Pastoralverbund Mindener Land

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Heilige Messen an Weihnachten und am Jahreswechsel	4
Gottesdienste in den Kirchen des Pastoralen Raumes Mindener Land	5
Adveniat	6
Advent - Gedanken	7
Sternsinger	8, 9
Chronik, Personalien	
Personalien	10, 11, 12
Statistik	12
Personalien	13
Aus dem Pastoralverbund	
„Hier bin ich!“	14
Adventgedanken	
Auf der Suche nach dir, mein Gott	15
Nikolausgeschichte	16
St. Paulus-Kirche	
Aus dem Pastoralverbund	
Bibelkreis	17
Ökumene-Tag	18, 19
Dombau-Verein Minden (DVM)	20, 21
Aus den Einrichtungen	
Domschule	22, 23
Caritasverband, SkF	23
St. Michaelshaus	24
Aus dem Pastoralverbund	
Pfad der Menschenrechte	25
Aus den Gemeinden	
Dom - Frauenfrühstück	26
Dom - PGR - Gemeindefahrt	27
Dom - PGR - Teilhabe	28
Dom - PGR - Teilhabe	29
St. Paulus - Secondhand & EM	30
St. Paulus - Autorin zu Gast bei der kfd	31
St. Paulus - Geistliche Begleiterin	32
St. Paulus - Mittagstisch	33
St. Elisabeth - Streiflichter	34, 35
Aus den Institutionen und Vereinen	
Caritas	36
Dom - Red Wednesday	37
Aus den Gemeinden	
St. Ansgar - Club 21	38
Aus den Institutionen und Vereinen	
KBW	39
Aus den Institutionen und Vereinen	
Kolping	40, 41
KAB - Werl	42, 43
KAB - Libori	44
Schola	45
DJK Streiflichter	46, 47
Aus den Institutionen und Vereinen -	48
Ihre Ansprechpartner im Pastoralteam	49, 50, 51

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

in den letzten 83 Jahren wurde das Erzbistum Paderborn von nur drei Erzbischöfen geleitet. Somit ist der Amtsantritt unseres neuen Erzbischofs Dr. Udo Markus Bentz für die Kirche von Paderborn das Ereignis des Jahres, zumal da seit mindestens 100 Jahren kein nicht aus unserem Bistum stammender Priester in diese Position gewählt worden ist.

Der neue Erzbischof hat schon in den ersten Wochen nach seinem Amtsantritt begonnen, alle Dekanate zu besuchen. Der Antrittsbesuch im Dekanat Herford-Minden begann im Mindener Dom. Gleich am nächsten Tag fand vor dem Dom auf dem Kleinen Domhof der Ökumene-Tag statt, bei dem sich die Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in der Öffentlichkeit der Stadtgesellschaft gemeinsam präsentierten und positionierten.

Neben den beiden Großereignissen wurde das zu Ende gehende Jahr natürlich auch, im guten Sinne, durch die Alltäglichkeit geprägt: tägliche Eucharistiefeier und Gebet, Taufen und Trauungen, Erstkommunionfeiern, Beerdigungen und seelsorgliche Begleitungen.

Unser Advents- und Weihnachtsbrief möchte Ihnen den Blick öffnen für Highlights und Alltäglichkeiten. Verbunden mit unseren Segenswünschen für die beginnende besondere Zeit des Advents und der Weihnacht

grüßt Sie herzlich Ihr

Roland Falkenhahn, Propst

Waldemar Krüger



*Adventskranz:
Licht entzünden,
bis Gottes Licht kommt.*

Weihnachten

	Dienstag 24.12.2024	Mittwoch 25.12.2024	Donnerstag 26.12.2024
	Heiligabend	Weihnachten	2. Weihnachtstag
Dom	14:30 Krippenfeier, vorbereitet von der DJK 16:00 Familien- messe mit Krippenspiel 22:00 Christmette	8:30 Hl. Messe 11:30 Hochamt mit Schola 18:00 Vesper (im Hochchor)	8:30 Hl. Messe 11:30 Hochamt
St. Paulus	18:00 Christmette	10:00 Hochamt	
St. Ansgar	16:00 Familien- messe mit Krippenspiel		10:00 Hochamt
St. Elisabeth Petershagen	18:00 Christmette		10:00 Hochamt (in Windheim)

Jahreswechsel

	Dienstag 31.12.2024	Mittwoch 01.01.2025
	Silvester	Neujahr
Dom	12:30 Hl. Messe 17:00 Jahresschlussamt	18:00 Hochamt
St. Paulus	18:30 Jahresschlussamt	
St. Ansgar		10:00 Hochamt
St. Elisabeth Petershagen	17:00 Jahresschlussamt	

Gottesdienstzeiten unter Vorbehalt: Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten bzw. die Aushänge in den Kirchen.

Gottesdienste

Kirche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Dom	18:30 Vesper im Hochchor des Domes 19:00 M	12:30 M anschl. Rosen- kranzgeb. 15:30 M (in der Ka- pelle des St. Micha- elshauses)	8:15 Schulgottes- dienst oder -messe 18:00 M	8:30 M (Frauen- messe) anschl. Rosen- kranzgeb.	8:30 M	8:30 M 15:30 - 16:30 Beichtge- legenheit	8:30 M (jd. 2. So. i. M. in Latein) 11:30 M
St. Mauritius							**18:00 M (jd. 3. So. i. M. im a.o. Ritus)
** Von November bis März in der Kapelle des St. Michaelshauses							
St. Paulus				16:00 M (1. Do. in geraden Monaten)		*18:30 Vor- abendm. (jd. 2. u. 4. Sa. i. M.)	10:00 M (jd. 1., 3. u. 5. So. i. M.)
Herz Jesu Hille					18:00 M		
St. Ansgar			14:30 M (Senioren- messe)			*18:30 Vor- abendm. (am Sa. vor jd. 1., 3., u. 5. So. i. M.)	10:00 M (jd. 2. u. 4. So. i. M.)
St. Elisabeth Peters- hagen				16:00 M (1. Do. in ungeraden Monaten)		17:00 Vor- abendm.	
Taufen: 1. So. i. M. im Dom / 2. Sonntag i. M. in St. Elisabeth / 3. Sonntag i. M. in St. Paulus / 4. So. i. M. in St. Ansgar, jeweils um 14 Uhr							

Neben den Gottesdiensten in unseren Kirchen und im St. Michaelshaus finden an folgenden Orten regelmäßig kath. Gottesdienste statt: Altenheim Stiftung Salem, Carpe diem, Klinikum, Kurklinik Hopfenberg, Robert-Nussbaum-Haus, Senioren-domicil Weserland

* Die Vorabendmessen in St. Ansgar, bzw. St. Paulus entfallen, bis ein Nachfolger für den im August 2024 verabschiedeten Pastor Kuchler in Minden ist.

Gottesdienstzeiten unter Vorbehalt: Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten bzw. die Aushänge in den Kirchen

„Glaubt an uns – bis wir es tun!“

Adveniat Weihnachtsaktion 2024

Viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik haben den Glauben an eine gute und sichere Zukunft verloren. Ausreichende Schul- und Berufsausbildungen werden ihnen verweigert. Sie hungern, werden Opfer krimineller Banden oder begeben sich auf eine der lebensgefährlichen Fluchtrouten in den reichen Norden. Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ stellt das

Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Thema Jugend in den Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. In Jugendzentren, mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Stipendien für den Berufseinstieg bietet Adveniat mit seinen Partnerorganisationen der Jugend in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunft.



Spendenkonto über Kirchengemeinde:

Dompropstei-Gemeinde Minden
IBAN: DE 69 4905 0101 0040 1118 09

Bitte geben Sie im Verwendungszweck auch die Gemeinde an, unter der Ihre Spende verbucht werden soll.

**Frohe Weihnachten &
ein gesundes 2025!**

Bestens beraten:

- ✓ Versicherungsberatung
- ✓ Kapitalanlageberatung
- ✓ Erbschafts- & Nachfolgeberatung
- ✓ Baufinanzierungsberatung

Dafür stehen wir:

- ✓ anbieterneutrale Beratung
- ✓ verlässlich und nah
- ✓ nur Ihren Zielen verpflichtet



broza Finanzpartner
Königstraße 53
32427 Minden
E-Mail: info@fbfs.de
Internet: www.fbfs.de



Aus dem Evangelium des ersten Weihnachtstages: Und das Wort ist Fleisch geworden... (Joh 1, 14)

War Jesus Christus eigentlich Sportler? Auch wenn ich mir gut vorstellen kann, dass er in seiner Kindheit mit anderen Kindern gespielt hat und herumgetollt ist, handelt es sich doch um eine spekulative Frage. Wir wissen es einfach nicht. Wir können wohl sagen, dass Jesus den Beruf seines Adoptivvaters, des Hl. Josef, erlernt hat und mit seiner Hände Arbeit zum Lebensunterhalt der Hl. Familie beigetragen hat. Er hat sich für das tägliche Brot angestrengt.

Im Advent bereiten wir uns auf das Geburtsfest Christi vor. Weihnachten sagt uns, dass der Sohn Gottes aus der Jungfrau und Gottesmutter Maria Mensch geworden ist. Er, der wie der Vater und der Hl. Geist immer Gott war, ist und bleiben wird, ist vor 2000 Jahren einer von uns geworden. Er ist mir in allem gleich geworden außer der Sünde. Er hat sich bei seiner handwerklichen Arbeit angestrengt. Er hat nicht die Mühe der langen Wege durch das Heilige Land gescheut, um das Reich Gottes zu verkünden und Wunder zu wirken. Wenn wir uns bei unseren täglichen Aufgaben im Haushalt, im Beruf aber auch beim Sport und in der Freizeit anstrengen, erfahren wir, was es bedeutet, dass das Wort (der Sohn Gottes) Fleisch (Mensch) geworden ist. Gott, der Sohn wird einer von uns. Was uns Kraft kostet, hat auch Jesus Kraft gekostet. So nah kommt Gott dem Menschen, so sehr liebt er mich, dass er nicht einmal Krippe, Kreuz oder Grab scheut. Aus Liebe zu mir nimmt er das alles auf sich, damit seine Auferstehung von den Toten auch für mich ewiges Leben bedeutet. Wenn ich also das nächste Mal zuhause, im Beruf oder in der Freizeit schufte, darf ich wissen, dass auch der Sohn Gottes aus Liebe zu mir geschuftet hat und dass er bei mir, an meiner Seite bleibt.

Ja, das Wort ist wirklich Fleisch geworden „und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1, 14)

Es grüßt Sie

Ihr Pastor Christian Bünnigmann

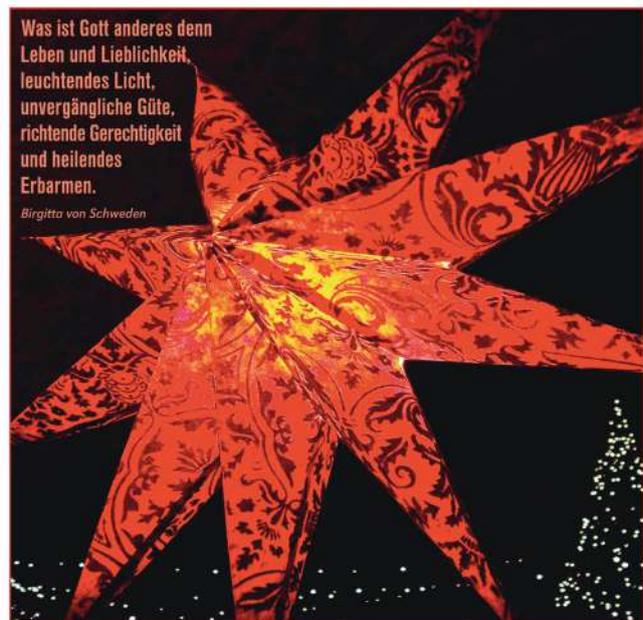


Foto: Peter Friebe

Sternsingen macht Spaß



Gemeinden Aussendungsgottesdienste

Dom **27.12.2024**
10:30 Haus am Dom: Vortreffen
11:30 Dom:
Aussendungsgottesdienst
anschließend „Großes Sternsingen“ auf der Bühne der Martinitreppe für alle Sternsinger
12.01.2025,
11:30 Dom: Dankmesse,
anschließend Dankeschön-Treffen im Haus am Dom

St. Ansgar **27.12.2024**,
9:30 Pfarrheim: Vortreffen
27.12.2024,
11:30 Dom:
Aussendungsgottesdienst und
„Großes Sternsingen“
12.01.2025,
10:00 St. Ansgar-Kirche:
Dankmesse,
anschließend Dankeschön-Treffen i. Pfarrheim

St. Paulus **27.12.2024**,
9:30 Paulinum: Vortreffen
27.12.2024,
11:30 Dom:
Aussendungsgottesdienst und
„Großes Sternsingen“
19.01.2025,
10:00 St. Paulus-Kirche:
Dankmesse,
anschließend
Dankeschön-Treffen i. Paulinum

St. Elisabeth **11.01.2025**
9:45 Pfarrheim: Vortreffen
10:30 St. Joh. Bapt.-Kirche:
Aussendungsfeier
15:00 Ev. Petri-Kirche
Petershagen:
Ökumenischer
Abschlussgottesdienst

am Dom. Nach der Anprobe und Ausgabe der Gewänder besuchen wir gemeinsam um 11:30 Uhr den Aussendungsgottesdienst im Dom. Nach dem sich anschließenden gemeinsamen Singen an der Martinitreppe sind die Sternsinger bis zum 06.01.2025 unterwegs.

Ansprechpartner:

Stefanie Heina, Tel. 05734/937 99 26 oder 0176 / 723 99 374, s.heina@web.de
Michaela Langner, Gem.-Ref.,
Tel. 0571/83764-134; oder langner@dom-minden.de

St. Ansgar-Gemeinde

Die Sternsinger der St. Ansgar-Gemeinde sind vom 01. – 04.01.2025 unterwegs (Änderungen bei den Wohngebieten vorbehalten).

27.12.2024: 9:30 Uhr Pfarrheim: Vortreffen

27.12.2024: 11:30 Uhr Dom:
Aussendungsgottesdienst und
„Großes Sternsingen“

01.01.2025: 15:00 bis 18:00 Uhr: Hahlen, Minderheide, Holzhauser Str. (zzgl. angrenzende Gebiete)

02.01.2025: 15:00 bis 18:00 Uhr: Stemmer, Kutenhausen, Todtenhausen, Eickhoff

03.01.2025: Nordstadt, Eickhoff Süd

04.01.2025: 10:00 bis 12:30 Uhr: Stiftsallee, Bärenkämpfen (zzgl. angrenzende Gebiete)

04.01.2025: 15:00 bis 18:00 Uhr: Kuhlenkamp, Bierpohl (zzgl. angrenzende Gebiete)

05.01.2025: Nachlese

12.01.2025: 10:00 Uhr St. Ansgar-Kirche:
Dankmesse anschl. Dankeschön-Treffen im Pfarrheim

Domgemeinde

Die Sternsinger der Domgemeinde treffen sich am Freitag, 27.12.2024, um 10:30 Uhr im Haus

Die Gruppenaufstellung findet am Freitag, 27.12.2024, um 9:30 Uhr im Pfarrheim in St. Ansgar statt. Im Anschluss daran fahren wir gemeinsam zum Aussendungsgottesdienst zum Dom. Anmeldezettel liegen im Zeitschriftenstand aus oder sind direkt bei der Gruppenaufstellung erhältlich.

Kontakt: sternsinger-stansgar@gmx.de

Ansprechpartner: Annette Gärtner,
Tel. 0174/719 23 85 (ab 17 Uhr),
Norbert Pesall, Tel. 0571/464 03

St. Elisabeth-Gemeinde

Die Sternsinger der St. Elisabeth-Gemeinde werden - wie in den Vorjahren in ökumenischer Verbundenheit - den Segen in die Häuser bringen.

Ansprechpartner: Annette Klusmeyer,
Tel. 05707/2126,
info@maler-klusmeyer.de

St. Paulus-Gemeinde

Die Sternsinger der St. Paulus-Gemeinde treffen sich am Freitag, 27.12.2024, um 9:30 Uhr zum Frühstück im Paulinum. Anschließend werden die Gewänder anprobiert, danach fahren wir gemeinsam zum Aussendungsgottesdienst zum Dom. Nach dem gemeinsamen Singen an der Martintreppe sind die Sternsinger bis zum 06.01.2025 unterwegs.

Kontakt: Sternsinger-StPaulus@gmx.de

Ansprechpartner: Cornelia Dusella,
Tel. 0571/580 02 60,
Dorothee Georg, Tel. 0571/385 88 64



Personalien:

31.08.2023

Frau Therese Salzer ist aus dem Küsterdienst für die St. Paulus-Kirche ausgeschieden. Wir danken ihr für ihren stets pflichtbewussten Dienst und wünschen ihr alles Gute für ihren Ruhestand.

09.12.2023

Papst Franziskus ernannte Dr. Udo Markus Bentz zum neuen Erzbischof von Paderborn. „Gemeinsam mit den Gläubigen Gottes Ruf wahrnehmen“, - Worte unseres neu ernannten Erzbischofs, bisher Weihbischof im Bistum Mainz. Er wurde am 10. März 2024 im Hohen Dom zu Paderborn als 67. Bischof und fünfter Erzbischof von Paderborn in sein Amt eingeführt.



14.01.2024

Pfr. F. Wolfgang Ricke wurde im Dom im Hochamt verabschiedet. Anschließend war die ganze Gemeinde zum Empfang im Viktoriahotel eingeladen. Bereits im April 2023 hatte er seinen Ruhestand angetreten, seine offizielle Verabschiedung musste krankheitsbedingt verschoben werden.



Januar 2024

Im Januar 2024 fand die letzte Generalversammlung der Katholischen Kantorei Minden (KKM) statt, in der die Auflösung der KKM gemäß der Satzung beschlossen wurde.

01.04.24

Frau Gisela Tischler ist neue Küsterin in St. Paulus. Wir wünschen ihr Gottes Segen und Freude für ihre Arbeit.



18.05.2024

Am 18.05.2024 wurde der aus unserer Gemeinde stammende Diakon Tobias Goltsch in Paderborn von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zum Priester geweiht. Am Pfingstmontag feierte der Neupriester Tobias Goltsch seine Primiz im Mindener Dom.



Mitte Juni 2024

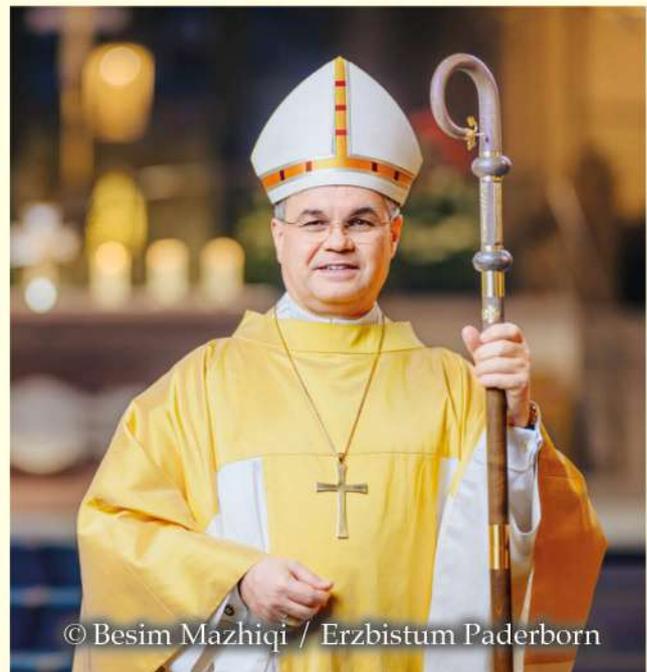


Andrea Ulrich, 48, ist seit Mitte Juni Verwaltungsleiterin unseres Pastoralen Raumes Mindener Land. Frau Ulrich kommt aus Petershagen-Friedewalde, ist verheiratet und

hat zwei Kinder. Sie engagiert sich seit mehreren Jahren in der Erstkommunionvorbereitung und war bis vor kurzem Mitglied im Kirchenvorstand. Dieses Ehrenamt hat die Juristin mit der Übernahme der hauptamtlichen Verwaltungsleitung niedergelegt.

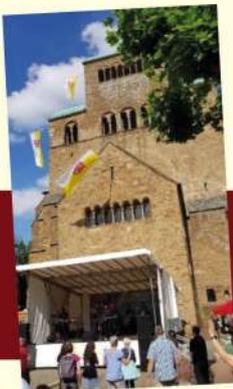
21.06.2024

Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz kam zum Antrittsbesuch in unser Dekanat Herford-Minden, um auch unsere Region und zumindest einige der Menschen hier kennenzulernen. Dazu traf er sich mit dem Dekanatsteam, den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern und mit rund 80 ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern aus den vier Pastoralverbänden des Dekanats, darunter 20 Personen aus unserem Pastoralverbund.



22.06.2024

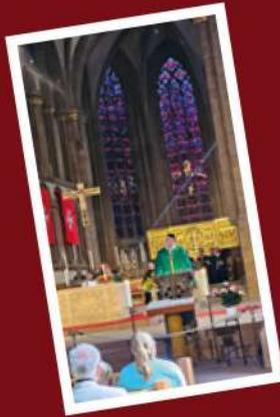
Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) lud zum Mindener Ökumene-Tag auf dem kleinen Domhof ein.



22.06.2024

Der aus unserer Gemeinde stammende Fabian Retschke wurde in Berlin von Erzbischof Dr. Heiner Koch zum Priester geweiht.

25.08.2024



Nach zwei Jahren als Pastor am Dom zu Minden hat Pastor Jakob Jan KÜchler uns im Spätsommer verlassen um als Pastor nach Lipstadt zu gehen und mit der anderen halben Stelle im Auftrag des Erzbistums Lehramt zu studieren. In den zwei Jahren hat er unsere Gemeinde mit seinen Ideen und seinem Engagement bereichert. Er wurde im Hochamt am Sonntag, 25. August 2024, im Dom verabschiedet. Anschließend nutzten viele Gemeindemitglieder und Freunde bei einem Imbiss die Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen.

27.07.2024

Schwester Maria Fatima von der Barmherzigkeit Gottes legte vor ihrem Heimatpfarrer, Propst Roland Falkenhahn, die zeitliche Profess ab. Einige Gemeindemitglieder aus Minden sowie ihre große Verwandtschaft wohnten dieser Feier bei. Die aus unserer Gemeinde stammende Frau Maria

Vu wurde im Juli 2022 im Essener Karmel eingekleidet und ist seitdem Schwester Maria Fatima von der Barmherzigkeit Gottes.



Allgemeine Angaben (Anzahl)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Elisabeth		Summe Pastoralverbund	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Gemeindemitglieder	3.485	3.632	2.939	2.960	2.483	2.514	1.317	1.380	10.224	10.486
Taufen	31	33	5	7	6	4	4	3	46	47
Erstkommunionen	45	37	3	6	11	7	5	3	64	53
Firmungen	2	79	0	0	0	0	0	0	2	79
Trauungen	11	6	0	2	0	0	1	3	12	11
Beerdigungen	39	36	22	25	16	18	5	4	82	83
Wiederaufnahmen/ Konversionen	2	4	0	0	0	0	0	0	2	4
Kirchenaustritte	40	50	48	50	41	33	29	31	158	164

Kollekten, Gesamtsumme im Pastoralverbund (€)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Elisabeth		Summe Pastoralverbund	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Misereor	3.341	3.718							3.341	3.718
Renovabis	1.361	1.127							1.361	1.127
Missionssonntag	1.235	1.255							1.235	1.255
Diasporaseelsorge	497	757							497	757
Diasporasonntag	654	894							654	894
Adveniat	5.546	8.176							5.546	8.176
Sternsinger	4.740	3.682	8.112	7.602	9.451	9.341	6.824	6.233	29.127	26.858
Summe	17.374	19.609	8.112	7.602	9.451	9.341	6.824	6.233	41.761	42.785

Gottesdienstbesucher (Anzahl)	a *)	b **)								
2. So i. Fastenzeit	222	198	97	81	45	53	39	36	403	368
2. So im November	222	191	21	43	96	69	19	27	358	330

a*

1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

b**

1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Für das Vergangene Dank - für das Kommende Ja

Häufig geschehen wichtige Dinge ohne große Öffentlichkeit im Verborgenen. Dies gilt auch für die Verwaltung einer Pfarrei.

Nur wenn erwartete Dienstleistungen im Hintergrund ausfallen, wird dieses sicht- und spürbar. Kontakt zur Verwaltung haben die meisten Gemeindemitglieder im Pfarrbüro, wenn sie beispielsweise Taufen, Beerdigungen oder Trauungen anmelden oder Messintentionen für ihre Angehörigen abgeben.

Dass es zu einer Pfarrei aber auch gehört, das Vermögen in Gestalt von Immobilien, Sparkonten und bestimmten Rechten zu verwalten, sowie Sorge dafür zu tragen, dass Rechnungen bezahlt und Reparaturen zeitnah erledigt werden, ist wohl außerhalb des Kirchenvorstandes vielen Gemeindemitgliedern nicht bewusst.

Stephan Kurze hat seit 28 Jahren als Rendant der Kirchengemeinde und als Ausführender der Beschlüsse des Kirchenvorstandes dafür Sorge getragen. Sein Dienstantritt als Rendant war am 21.12.1995, zuvor war er bereits geringfügig beschäftigt.

Im Rahmen der vom Erzbistum Paderborn vorgegebenen Neustrukturierung im Verwaltungsbereich werden diese Aufgaben von Frau Andrea Ulrich übernommen. Sie hat als beim Gemeindeverband der kath. Kirchengemeinden in Ostwestfalen Angestellte, die Verwaltungsleitung in unserem pastoralen Raum übernommen.

Herrn Kurze sei an dieser Stelle für seine treuen, klugen und stets am Wohl der Domgemeinde orientierten Arbeitsleistungen herzlich gedankt. Von außen ist es wohl kaum einschätzbar, wie hilfreich und förderlich sein Einsatz für die Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte war.

Als Heim- und Verwaltungsleiter unseres St. Michaelshauses, das einzige Altenheim im Erzbistum Paderborn, das noch von der Kirchengemeinde vor Ort geführt und verantwortet wird, wird er uns auch künftig erhalten und verbunden

bleiben.

Namens der Domgemeinde, der Gremien, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller Gläubigen sage ich ihm auf das herzlichste Dank und Anerkennung und freue mich, dass die bleibende Verbundenheit durch seine weitere Wirkung im St. Michaelshaus erhalten bleibt.

Propst Roland Falkenhahn



Foto: Indigo Mediateam

„Hier bin ich!“

„Hier bin ich“, das sind nicht nur die Worte, die in der Weiheliturgie vorkommen, es ist das innerliche Bekenntnis einer Berufung. Berufung formt sich durch reale Personen und innere Erfahrung. Das Maß der Berufung ist die Liebe, mit der wir auf den Ruf Jesu antworten! Berufen, nicht wegen unserer Stärke, sondern trotz unserer Schwächen, aus Liebe. Am Pfingstsonntag



Primiz im Dom

wurde Tobias Goltsch von Erzbischof Dr. Markus Bentz in Paderborn zum Priester geweiht und feierte am Pfingstmontag mit uns seine Heimatprimiz. Tobias Goltsch aus unserem Pastoralen Raum Pastoralverbund Mindener Land wurde 1997 geboren. Sein Abitur machte er 2016 am Ratsgymnasium in Minden. Anschließend studierte er Theologie in Paderborn und Würzburg. Er schloss sein Studium an der Theologischen Fakultät Paderborn mit dem Magister Theologiae 2022 ab und trat in den Pastorkurs des Erzbischöflichen Priesterseminars ein. Sein Schul- und Gemeindepraktikum absolvierte Tobias Goltsch im Pastoralen Raum Am Revierpark in der Gemeinde St. Urbanus in Dortmund-Huckarde, wo er auch als Diakon wirkte. Was bedeutet aber das Priestertum, vor allem in der heutigen Zeit? Wir wissen, ein Priester ist befähigt, Sakramente zu spenden wie z.B. die Krankensalbung. Er kann die Beichte hören und auch lossprechen, aber nicht zuletzt: Er feiert die Heilige Messe.

All das darf der Priester durch eine ihm verliehene sakramentale Vollmacht, die ihm durch das Sakrament der Weihe übertragen wird. Mit ihr, der sakramentalen Vollmacht, handelt er vor allem in der Heiligen Messe in persona Christi („in der Person Christi“). In den Heiligen Geheimnissen stellt er sich nicht selbst dar, er spricht nicht für sich selbst, sondern spricht für einen anderen – Jesus Christus!

Wenn man aber bedenkt, was es wirklich heißt, eine solche Verantwortung zu tragen, dann ist die Weihe zum Priester keine Banalität, keine beliebige Berufswahl, kein austauschbarer Job. Ein Priester lebt nach dem Bilde Christi und führt die Aufgaben Jesu Christi weiter.

Das Priestertum ist nach Aussage von Papst Benedikt XVI.: „eine Übereignung, eine Enteignung aus der Welt heraus und Übergabe an Gott.“ Ist das nicht eine wirkliche schöne Aufgabe, eine Berufung im priesterlichen Wirken „Werkzeug in der Hand Gottes“ zu sein?

Tobias Goltsch ist eingesetzt als Vikar in der Pfarrei St. Johannes Evangelist in Sundern, Pastoraler Raum Pastoralverbund Sundern.



Kelch- Geschenk zur Priesterweihe

Nochmals herzlichen Glückwunsch lieber Tobias zu Deiner Weihe und Gottes Segen für Dein neues Amt!

Diakon Wolfgang Feldmann



Ich bin dein Besitz
und dein Erbteil.
Numeri 18,20

Tobias Goltsch
PRIESTER JESU CHRISTI

Zur Erinnerung
an meine Priesterweihe
am 18. Mai 2024
im Hohen Dom zu Paderborn

und an meine Heimatprimiz
am 20. Mai 2024
im Dom zu Minden
(Propstei St. Gorgonius und Petrus Ap.)

Für meinen Dienst bitte ich um Ihr Gebet

Bild: Traubenmadonna im Dom zu Minden



Foto: M. Neumann-Brust

Auf der Suche nach dir, mein Gott

Der **Weihnachtsengel** aus der Leih-Krippe 2022 im Mindener Dom thronte auf einem Steinbrocken aus den Trümmern der Zerstörung des Domes im Zweiten Weltkrieg (1945). Pastor Küchler als Initiator dieses Arrangements erwähnte das kleine Detail damals am Rande einer Predigt in

der Weihnachtszeit mit dem Hinweis, dass die Verkündigung des Herrn manchmal auf den Trümmern des Lebens stattfindet. Dies hat mich in meinen Gedanken in einer für mich persönlich schwierigen Zeit sehr beschäftigt. Daraus ist (m)ein ganz individuelles Gebet entstanden:

Mein Kopf ist voll, mein Schreibtisch auch.
Hab` lang nicht mehr gelacht.
Ich fühl mich einsam und allein.
Nichts, was mich glücklich macht.

Alltagsstress tagein, tagaus:
Für die Familie funktionieren.
Halte die Fäden in der Hand.
Will alles kontrollieren.

Tränen fließen mir übers Gesicht.
Ein Gefühl, dass alles nur missglückt.
Wem kann ich mich anvertrauen
und sagen, was mich bedrückt?

Ich bin gefangen in meinen Träumen,
werd` von Vergangenem gehetzt.
Ich erlebe vieles noch einmal,
was mich im Inneren verletzt.

Unzählige Konflikte zerreißen mich.
Die Seele will den Körper nicht,
weil er Gefolgsamkeit verweigert.
Ein Kampf, bis einer dran zerbricht!

Kannst du mir verzeihen
für all meine Schuld?
Was ich falsch gemacht im Leben:
Wie viel erträgst du mit Geduld?

In den Trümmern meines Lebens
suche ich verzweifelt nach dir.
Ich steh im dichten Nebel.
Hab` Angst, dass ich mich ganz verlier.

Mein Glaube an dich,
der tief im Herzen wohnt,
er gibt mir so viel,
dass sich die Suche nach dir lohnt.

Wenn mein Kompass nicht stimmt,
nimm mich an die Hand.
Hält die Liebe zu dir,
die uns immer verband?

Mit deinen himmlischen Kräften
sieht meine Welt gleich anders aus.
Ich wünsche mir den Weihnachtsengel,
der mir verkündet, bei dir ist mein Zuhause.

Melanie Neumann-Brust

Kindheitserinnerungen: (Keine) Angst vorm Nikolaus

Den Weihnachtsmann kannte ich damals nur aus der Coca-Cola-Werbung im Fernsehen. Geprägt hat er meine Kindheit nicht. Die beiden wichtigsten Personen in der Advents- und Weihnachtszeit waren für mich der hl. Nikolaus und das Christkind. Auch wenn ich heute noch unheimlich gern die Schokoladenhohlfiguren von Lindt nasche, die umgangssprachlich immer als Schoko-Nikoläuse bezeichnet werden, obwohl sie keine sind (sondern Weihnachtsmänner), bleibe ich dabei: Der Weihnachtsmann spielt für mich keine Rolle. Der hl. Nikolaus nimmt einen besonderen Platz in der Adventszeit ein, das Christkind steht für mich im Mittelpunkt der Weihnachtszeit.

Je näher die Adventszeit rückte, umso häufiger wurden mein Bruder und ich in unseren Kindertagen, wenn wir uns stritten – was bei Geschwistern nicht selten vorkommt – von Mama und Papa ermahnt: „Denkt daran, der Nikolaus sieht alles und schreibt es in sein goldenes Buch!“ Ich habe dieses Buch heute noch vor Augen. Das hat sich so eingepägt. Und die Schuhe des Nikolaus’.

Bild: Julia Gandras



Der heilige Nikolaus ist ein großer Freund der Kinder. Deshalb ist es bis heute Tradition, dass Kinder in der Nacht zu seinem Gedenktag am 6. Dezember Schuhe oder Teller hinstellen, die „vom Nikolaus“ mit Geschenken gefüllt werden. Seid ihr schon bereit?

Schuhe? Ich meine nicht den Nikolausstiefel, den die Kinder am Abend des 5. Dezember rausstellen in der Erwartung, dass er am nächsten Morgen mit Leckereien gefüllt ist. Nein, ich meine wirklich die Schuhe vom Nikolaus.

Bei uns auf dem Dorf versammelten sich alle Kinder mit ihren Eltern am Nikolausabend in der

„Alten Schule“ und warteten mit großer Anspannung, ob der Knecht Ruprecht dabei sein würde, auf den Nikolaus mit Bischofsstab und Mitra und natürlich mit langem weißem flauschigem Bart. Einzeln wurden wir dann aufgerufen und mussten nach vorne kommen. Ich erinnere mich sehr gut, dass ich meinen Blick immer verängstigt nach unten gerichtet hatte und auf die Schuhe des Nikolaus’ starrte, bis er mich aufforderte, ihn doch anzusehen und ihm die Hand zu geben. Das kostete mich Überwindung. Da stand er dann in voller Größe mit dem aufgeschlagenen goldenen Buch vor mir, als ich endlich aufblickte. Aber er lächelte warmherzig. Es war gar nicht schlimm. Ich war überrascht, was alles in seinem goldenen Buch stand über all die vielen Kinder. Nicht nur Schlechtes, sondern auch ganz viel Gutes!

Aber zurück zu den Schuhen. Seit der Kindergartenzeit gingen wir sonntags regelmäßig zur Kirche. Die Mädchen saßen vorne links in den Bänken, die Jungen auf der rechten Seite. Ich bevorzugte immer den Eckplatz am Mittelgang in der ersten Reihe (ohne Kniebank). Während der Kommunion beobachtete ich die Leute, die nach vorn zum Pastor gingen. Ich interessierte mich am meisten für die Schuhe. Irgendwann bemerkte ich, dass Onkel Jupp, unser Postbote, die gleichen Schuhe trug wie der Nikolaus. Da fiel bei mir der Groschen! Seitdem hatte ich keine Angst mehr vorm Nikolaus!

Später im Teenie-Alter begleitete ich meine jüngste Cousine, die noch den Kindergarten besuchte, zum Nikolausabend. Sie muss auch die Schuhe vom Nikolaus im Blick gehabt haben, denn sie rief plötzlich: „Solche Schuhe hat mein Patenonkel Edi auch (Anmerkung: es war mein Vater)!“

Man achte also beim Nikolaus immer auf die Schuhe!

Melanie Neumann-Brust

„Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade.“ (Ps. 119, V. 105)

Bibelgesprächs- und Gebetskreis im Haus am Dom

Was trägt mich eigentlich wirklich in meinem Glauben? Was hilft mir gerade in der jetzigen Zeit? Eine Antwort, die in der Überschrift vorweggenommen ist, kann lauten: Das Wort Gottes, das wir mit der Heiligen Schrift haben. Eine Bibelgruppe ist nun wirklich kein neues Format. Neu ist aber vielleicht, dass sich gegenwärtig wieder mehr Menschen diese Fragen stellen und ein tiefes Bedürfnis danach verspüren, gemeinsam in der Bibel zu lesen und auch gemeinsam in den Anliegen jeder und jedes Einzelnen zu beten. Dies hat jedenfalls unsere Gruppe am Anfang dieses Jahres zusammengeführt. Wir treffen uns im Abstand von zwei Wochen mittwochabends von 19:15 Uhr bis ca. 20:45 Uhr im Haus am Dom. Wir singen, tauschen uns mit der einfachen Methode des Bibelteilens über das Tagesevangelium

aus und beten gemeinsam. Es werden auch zahlreiche Gebetsanliegen an uns herangetragen. Und so unterschiedlich wir sind – von Mitte zwanzig bis siebzig und aus verschiedenen Herkunftsländern, sodass wir uns zum Teil auch auf Englisch verständigen – uns verbindet, dass wir die Erfahrung gemacht haben, dass es einen Unterschied für unser Leben macht, uns mehr auf die Wurzeln unseres Glaubens zu fokussieren und uns untereinander darin zu stärken.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein! Unsere nächsten Termine können Sie den Pfarrnachrichten entnehmen.

Christine Wagner



Ökumene-Tag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Minden

Eine schöne Mischung aus Sommerfest, politischem Statement, christlichem Miteinander und Open-Air-Konzert war der „Ökumene-Tag in Minden“ am 22.06.2024 auf dem Kleinen Domhof in Minden. Bei strahlendem Sonnenschein hatte die gemeinsame Veranstaltung von sieben christlichen Kirchen den ganzen Tag über regen Zulauf. Beteiligt waren der Evangelische Kirchenkreis Minden, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde „Kirche am Glacis“, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde „Kirche für Minden“, die Evangelisch-Methodistische Kirche Minden, die Griechisch-Orthodoxe Gemeinde Minden, der Katholische Pastoralverbund Mindener Land und die Neuapostolische Kirche Minden. Sie alle bilden die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Minden und Umgebung“.

Wie die ACK im Vorfeld angekündigt hatte, sollte der Ökumene-Tag unter dem Motto „Was die Gesellschaft zusammenhält – und was die Kirchen dazu beitragen können“ u. a. zeigen, dass Kirche, ihre Angebote und ihre Werte auch heute noch relevant sind, und zugleich dafür werben, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten zu bewahren. Das ist zweifellos gelungen – und obendrein entstand ein kurzweiliger Tag mit Spielangeboten für Kinder, vielfältigen kulinarischen Angeboten und guten Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Konfessionen.

Die Veranstaltung begann mit dem Auftritt mehrerer evangelischer Posaunenchöre unter der Leitung von Kreisposaunenwart Lothar Euen als Beitrag zu dem in Minden beliebten Format „Martini um 12“ an der Martinitreppe. Dabei waren unter anderen auch die drei Stücke zu hören, die auf dem Deutschen Evangelischen Posaumentag im Mai in Hamburg als die drei besten ausgezeichnet wurden: „Brass Fantasia“, „Segel setzen“ und „Wie ein neuer Tag“.



Anschließend präsentierten auf einem „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Kleinen Domhof die Veranstalter-Kirchen, Gemeinden und kirchliche Dienste ihre vielfältigen Angebote.

Am frühen Nachmittag fand auf einer Bühne vor dem Dom eine Podiumsdiskussion zum Motto des Ökumene-Tags statt. Teilnehmer an der Diskussion waren Ali Doğan, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Michael Jäcke, Bürgermeister der Stadt Minden, Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar des Erzbistums Paderborn, Dr. Jan-Dirk Döhling, Landeskirchenrat und Dezernent für Fragen der gesellschaftlichen und politischen Verantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen und Harald Rückert, Bischof der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Deutschland.

Viele differenzierte und detaillierte Antworten, die hier nicht alle wiedergegeben werden können, gaben die Diskussions Teilnehmer auf die Frage, was die Gesellschaft heutzutage zusammenhält. Vom Grundgesetz und von Zivilcourage war ebenso die Rede wie von christlichen



Werten und von den Angeboten der Diakonie und der Caritas; auch von Humor und Hilfsbereitschaft unter Nachbarn wurde gesprochen.

Auf die Frage danach, was die Kirchen auch heute noch für den Zusammenhalt in der Gesellschaft tun können, sprachen sich interessanterweise gerade die beiden nicht-kirchlichen Vertreter, Landrat Doğan und Bürgermeister Jäcke, entschieden dafür aus, dass die Kirche sich im gesellschaftlichen Diskurs mehr zu Wort melden sollte. Jenseits politischer oder durch Machtstreben motivierter Interessen könne Kirche objektiv auf gesellschaftliche Entwicklungen schauen und sozial Schwachen ein Rückgrat geben – und sollte deshalb eine Führungsrolle übernehmen, sagte Doğan. Trotz hoher Kirchenaustrittszahlen seien christliche Werte ja noch da, urteilte Jäcke und formulierte: „Vielleicht macht sich Kirche manchmal kleiner als sie ist“. Tatsächlich sei die Gesellschaft in vielen Bezügen – wie zum Beispiel in der Pflege und beim Thema ehrenamtliches Engagement – deutlich auf Kirche angewiesen; Kirche habe das Zeug dazu, wichtige Impulse zu setzen, gesellschaftliche Debatten anzuführen und zu moderieren.

Auf der Seite der Kirchenvertreter brachte insbesondere Harald Rückert, Bischof der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Deutschland, den

Gedanken ins Spiel, dass die Kirchen eventuell mehr ausrichten könnten und mehr gehört würden, wenn die großen und die kleineren Kirchen häufiger gemeinsam auftreten und ihre Stimme erheben würden. An die Podiumsdiskussion schloss sich ein ökumenisches Friedensgebet für Stadt und Land an, das Vertreter aller beteiligten Kirchen gemeinsam beteten.

Krönender Abschluss des Ökumene-Tages war ein Auftritt von Judy Bailey und ihrer Band am späteren Nachmittag. Bailey genießt in kirchlichen Kreisen einen exzellenten Ruf als christliche Pop-Musikerin. In Deutschland ist sie vor allem bekannt durch Auftritte auf evangelischen Kirchentagen, Katholikentagen und christlichen Jugend-Festivals. Zuletzt war sie beispielsweise auf dem Katholikentag in Erfurt dabei. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern und auf anderen Kontinenten hat sie viele Fans. Anderthalb Stunden lang begeisterte die in London geborene und auf Barbados aufgewachsene Musikerin das Publikum auf dem Kleinen Domhof mit Funk-, Soul- und Gospelmusik. Mit Sicherheit hat sie durch ihren Auftritt nun auch in Minden etliche Fans dazugewonnen.

Bericht Carola Mackenbrock, Evangelischer Kirchenkreis Minden



Ein Open-Air-Konzert mit Gospel-, Funk- und Soul-Songs gab im Rahmen des Ökumene-Tags in Minden die bekannte christliche Pop-Sängerin Judy Bailey mit ihrer Band.



Ein gemeinsames ökumenisches Friedensgebet für Stadt und Land beteten (v.l.n.r.) Propst Roland Falkenhahn, Pastorin Nicole Bernardy, Superintendent Michael Mertins, Pastor Roman Ajupov, Lothar Ney, Pastor Olaf Mohrung, Priester Oikonomos Konstantinos Vogiatzis und Bischof Harald Rückert.



Zum Programm des Ökumene-Tages gehörte auch eine Podiumsdiskussion mit Landeskirchenrat Dr. Jan-Dirk Döhling, Bürgermeister Michael Jäcke, Generalvikar des Erzbistums Paderborn Msgr. Dr. Michael Bredeck, Landrat Ali Doğan und Bischof Harald Rückert. Die Moderation hatte Volker Müller-Ulrich übernommen (v. r. n. l.).



Kaffeeauschank beim Ökumene-Tag in Minden



Posaunenchor v. m. Dom

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal dauert alles etwas länger. Und bei diesem Rückblick auf das Jahr gilt das gleich für zwei Projekte, die wir als Dombau-Verein Minden (DVM) in Angriff genommen haben. Beginnen wir mit dem, was wir abschließen konnten.

Die Staufischen Platten, jenem vermutlichen Thronelement, das seit den 1970er-Jahren den Werktagsaltar im Hochchor geziert hat, sind nun endlich in den Domschatz Minden eingezogen. Ein Wunsch, den das ehemalige Kirchenvorstandsmitglied Rudolf Bilstein fast zwei Jahrzehnte zurecht gehegt hatte. Denn das rund 900 Jahre alte sogenannte Schrankwerk ist äußerst selten und wertvoll und besticht durch die Feinheiten seiner Ausführung.

Wie schon einmal berichtet, ergab sich die Möglichkeit der Sicherung mit der Ausleihe des Altars in die Barbarossa-Ausstellung vor gut zwei Jahren. Nach dem Ende der Münsteraner Präsentation kümmerten sich sofort unsere Kölner Restauratorinnen Beyer-Freund-Kühler um das eichene Kunstwerk. Die Trennung der Staufischen Platten vom übrigen Altar war sehr schwierig und aufwendig, da sie leicht hätten reißen können. Nach über einem Jahr Restaurierungsarbeiten kehrten die Platten dann in die Domschatzkammer heim; zur Freude aller Beteiligten.

Inzwischen wird das außergewöhnliche Kunstwerk mit einem sogenannten RollUp, einem Aufsteller, ausführlich erläutert. Und bei speziellen Themenführungen meines Vorstandskollegen Andreas Kresse faszinierte das Thronelement schon viele Besucherinnen und Besucher.

Kommen wir zum zweiten Projekt. Eine aus unserer Sicht nahezu unendliche Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen. Aber nun scheinen wir auf die Zielgerade eingebogen zu sein. Es geht um die Neugestaltung des Hochchores unter anderem mit dem neuen Altar für die Goldene Tafel, einem Taufbecken, Einzelbestuhlung und und und.

Fangen wir bei dem an, was bereits ausgeführt wurde. Gemeinsam mit unserer Architektin Ines Gruß (früher Büro Baumewerd) und unserem Tischler Hellmut Hiese wurden moderne, aber

der Situation im Hochchor angepasste Stühle entworfen. Nach einem Probesitzen von Gemeindegliedern wurde der Musterstuhl modifiziert und konnte beauftragt werden.

Auch die Ausführung des Hochaltars und des Taufbeckens wurden abschließend besprochen. Die Beauftragung ist im Herbst erfolgt. Ein wenig zurückgeworfen hat eine schwere Erkrankung des Steinmetzes, der ab nun wieder arbeitet.

Um ganz sicher zu gehen, dass der mehr als sieben Tonnen schwere Granitblock auch vom Boden des Hochchores getragen wird, haben wir vom Dombau-Verein Minden vorsichtshalber einen Georingenieur beauftragt, der sich das, was sich unter dem Hochchor befindet – oder eben nicht – genauer angesehen hat. Und siehe da, bis zu zwei Meter tiefe Hohlräume tauchten auf. Aber es gibt ja bekanntlich nichts, was sich nicht lösen ließe. Wir sind optimistisch, im Frühjahr das Projekt nach fast sieben Jahren abschließen zu können.

Beauftragt wurden inzwischen zudem die Chorstühle, jene Kirchensitze links und rechts in Höhe der Nischen im Hochchor, die für Priester, Diakone und Messdiener und beim Stundengebet vorgesehen sind. Auch hier haben die Architektin Gruß und der Tischler Hiese hervorragend zusammengewirkt. Wobei die Öffnungen der Heizung im Boden des Hochchores und die starke Neigung der Fläche eine Herausforderung war.

Verbunden mit all diesen Dingen sind die Neugestaltung und Ausrichtung der Beleuchtung, die Tonübertragung, Videoüberwachung und vieles mehr. Alles Dinge, in die wir uns als Vorstand einfuchsen mussten. Und, ehrlich gesagt, das macht Freude.

Apropos Videoüberwachung: leider ist es notwendig, dass zukünftig der Bereich rund um das Domwächterhäuschen komplett überwacht wird. Hintergrund ist, dass unsere ehrenamtlichen Domwächterinnen und Domwächter teils übelst angegangen und bedroht wurden. Ein Notfallknopf wird außerdem für zusätzliche Sicherheit sorgen.

Ein großes Projekt, das viel schneller abgeschlossen werden konnte, ist „Minden Cathedral“. Jene zwölf Videos, die wir gemeinsam mit Domorganist Peter Wagner erfolgreich haben produzieren lassen und auf YouTube und anderen Medien zur Verfügung stellen. Inzwischen wurden die Videos im hohen fünfstelligen Bereich von Orgelfreunden in aller Welt abgerufen und hoch gelobt. Quasi als Nebenprodukt ist Anfang des Jahres die gleichnamige Audio-CD mit allen zwölf Musikstücken von Klassik bis Pop erschienen und erfreut vor allem auch als Geschenk; übrigens die erste CD, die der 78 Jahre alte Dombau-Verein Minden herausgebracht hat. Man sieht, trotz unseres Vereinsalters sind wir ein aufgeschlossener und moderner überkonfessioneller Förderverein.

Und zwar so modern, dass wir uns nun auch der Augumented Reality in Domschatz und Dom widmen. Sozusagen der virtuellen Erweiterung der Realität mit viel Hintergrundinformationen in Bild und Text. Denn eines zeigt das 21. Jahrhundert bereits: der klassische Besuch von Museen und historischen Gebäuden ist nicht mehr so attraktiv wie in der Vergangenheit. Verlangt wird immer mehr nach Mehrwert – und den wollen wir liefern; zumal wir für weitere fünf Jahre einen Pachtvertrag für die Schatzkammer mit dem Kirchenvorstand geschlossen haben und damit den Betrieb für weitere fünf Jahre sichern.

Wir hätten noch viel mehr „auf Lager“, doch das soll erst einmal reichen. Und wir wollen nicht vergessen, dass sehr vieles nicht möglich wäre, wenn es nicht Menschen gäbe, die sich ehrenamtlich engagieren. Und da haben wir ein starkes Team im Verein, von dem der ein oder andere glücklicherweise nach längerer Krankheit wieder genesen ist. Und selbstverständlich sind da noch unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Ein Top-Team, dem wir allerherzlichsten Dank sagen für das engagierte Mitwirken.

Dank gilt an dieser Stelle auch meinen Vorstandskollegen Annemarie Lux, Hans-Jürgen Trakies und Andreas Kresse, mit denen die Zusammenarbeit sehr viel Spaß macht. Dankenswerterweise hat uns die Mitgliederversammlung im Herbst noch einmal die Möglichkeit gegeben, weitere

vier Jahre gemeinsam zu wirken.

In diesem Sinne seien Sie alle herzlich begrüßt, feiern Sie ein gesegnetes Weihnachtsfest und kommen Sie gut in das Jahr 2025. Vor allem aber bleiben Sie gesund.

Ihr
Hans-Jürgen Amtage
Vorsitzender Dombau-Verein Minden e.V.

Fotos (Amtage):



Staufische Platten



Untergrunduntersuchung im Hochchor für den Unterbau Goldene Tafel

Was war los im Jahr 2024 an der Domschule? Die tägliche Arbeit mit 433 Domschulkindern aus 51 Nationen macht uns an der Domschule große Freude. Der Sprachförderung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. In Erinnerung bleiben aber auch diese besonderen Höhepunkte aus 2024:

Ende April 2024 fand wieder unser zweitägiges **Theaterfest** im Stadttheater statt, alle Domschulkinder standen auf der Bühne und spielten das Stück „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“. Das Musical thematisiert kindgerecht das Thema „Stromfresser und Stromsparen“:



Am Nordpol und am Südpol leben der Eisbär Lothar und der Pinguin Dr. Ping. Als ihre Schollen immer kleiner werden, beschließen sie, zu den Menschen zu gehen und ihnen klarzumachen, dass es so nicht weitergehen kann. In der Stadt treffen sie auf die Kinder Paul und Paula. Auch in deren Wohnung treiben die Stromfresser Ampere, Volt und Watt ihr Unwesen. Dass das Klima darunter leidet, ist den Stromfressern egal. Der Eisbär, Dr. Ping und die Kinder kommen den Dreien auf die Schliche und stellen ihnen eine Falle. Werden sie es gemeinsam mit ihren Freunden schaffen, die bösen Stromfresser zu besiegen? Und werden wir alle es schaffen, Strom zu sparen und dem Klima zu helfen?

Im Juni gab es unseren großen **Zaubertag**, der das Ziel hatte, die Sprachförderung zu unterstützen. Vom Zaubern allein geht schon eine große Faszination aus. Neben den spielerischen und unterhaltsamen Aspekten bieten sich den Kindern vielfältige Lernchancen. Viele Trickprinzipien beispielsweise



eignen sich wunderbar, um Anlaute zu üben oder Wörter mit Blick auf die Silbenzahl zu erkennen. Am Zaubertag gab es Zauberumhänge, Zauberhüte, Zauberstäbe, Zauberkisten, Zaubertränke und Zauberkuchen – und am Ende verzauberten die Zauberlehrlinge die vielen Eltern und weiteren Gäste, die zu den Zaubershows gekommen waren und aus dem Staunen nicht herauskamen.

Richtig spannend wurde es am 27.06.24 bei unserer **Fußball-EM** auf dem Nebenplatz des Weser-Stadions. Während die „großen Fußballspiele“ abends im Fernsehen oder beim Public Viewing verfolgt wurden, konnten wir live aufregende und vor allem faire Spiele bei sehr heißem Wetter sehen. In jedem Jahrgang wurde ein Gewinnerteam ermittelt (in Jahrgang 1 gewann beispielsweise Deutschland!) und so wurde die Fußball-EM für uns ein richtig toller Tag!

In diesem Schuljahr fand zum ersten Mal das



Projekt **Generationsbrücke** in Kooperation zwischen der Domschule und dem St. Michaelshaus

statt. Bei dem Projekt besuchen Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse etwa einmal im Monat das Altenpflegeheim und verbringen dort gemeinsame Zeit mit den Seniorinnen und Senioren. Durch die feste Partnerschaft zwischen jeweils einem Kind und



einem Bewohner sind während des Singens, Bastelns, Spielens und Redens richtige Freundschaften entstanden. Dieses tolle Projekt wird auf jeden Fall weitergeführt!



Weiterhin bleiben nach unserem Umbau noch Restarbeiten – wir freuen uns vor allem über die Sanierung der Außentüren, in die nun Lichtausschnitte gekommen sind, damit es noch hel-

ler bei uns wird. Und weiter beschäftigen wird uns auch die Frage nach der fehlenden Sporteinheit, denn aufgrund der Einfachsporthalle an der Domschule können 12 Stunden Sportunterricht an unserer vierzügigen Grundschule derzeit nicht erteilt werden. Das ist schade, denn Bewegung ist gerade für Kinder im Grundschulalter elementar wichtig.

Auch im kommenden Jahr wird es interessante Projekte, aufregende Feste und Renovierungsarbeiten geben – es bleibt viel zu tun an der Domschule.

In unserem multiprofessionellen Team arbeiten wir zum Wohl aller Domschulkinder und verpflichten uns dazu unserem Leitwort aus dem Markusevangelium: „... und er stellte ein Kind in ihre Mitte!“ (Mk 9,36). Unter diesem Leitwort nutzen wir auch 2025 Bewährtes und wagen Neues! Besuchen Sie auch gerne unsere Homepage, die über unser aktives Schulleben informiert.

Marita Stein-Willemsen, Schulleiterin



Caritasverband Minden e.V.
Königstraße 13
32423 Minden
 Tel. 0571 / 82899 – 9
 Internet: www.caritas-minden.de

Unsere Dienste

- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Vermittlungsstelle für Kuren und Erholungen
- Caritas-Sozialstation
- Allgemeine Sozialberatung
- Fachdienst für Integration und Migration
- Wärmestube St. Nikolai
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem SkF)
- Stromspar-Check
- Fahrradwerkstatt „Rad & Tat“ (in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie)



Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Königstraße 13
32423 Minden
 Tel. 0571/ 82899 – 71
 Internet: www.skfminden.de

Unsere Dienste

- Gesetzliche Betreuungen
- Schuldner – und Insolvenzberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Allgemeiner Sozialdienst
- Ambulant betreutes Wohnen
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband)

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2025



Offen für Neues

Neue Herausforderungen für das St. Michaelshaus? Denen treten wir doch gerne entgegen! Seit einem Jahr stehen wir mit einer Sprachschule aus Düsseldorf in Kontakt. Diese Schule fördert junge Menschen aus anderen Ländern vor Ort mit der deutschen Sprache und vermittelt sie anschließend nach Deutschland für den beruflichen Lebensweg.

Somit konnten wir Ende letzten Jahres drei junge Männer aus Algerien für die Ausbildung zur Pflegefachkraft gewinnen.



Auch Mitarbeiter aus Serbien, Polen, Ukraine, Iran, Irak und Russland haben im St. Michaelshaus den Beruf als Pflegefachkraft, Pflegeassistentin und Betreuungskraft als ihren beruflichen Lebensweg eingeschlagen. Natürlich sind solche Herausforderungen immer mit Unsicherheit und Geduld auf beiden Seiten verbunden. Jeder dieser Mitarbeiter steht vor der Aufgabe, sich mit einer neuen Arbeitsumgebung zurechtzufinden und sich den Bedürfnissen der Bewohner anzupassen. Diese Anpassung erfordert nicht nur sprachliche Fähigkeiten, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Bewohner, die oft von kulturellen Unterschieden geprägt sind.

Auf der anderen Seite stehen die Bewohner unseres Hauses vor der Herausforderung, sich ebenfalls an die neuen Mitarbeiter anzupassen und eine Vertrauensbasis aufzubauen. Diese ist zu gewinnen, indem unsere Bewohner

wertschätzend, respektvoll und freundlich betreut werden. Um all den Herausforderungen zu begegnen, ist es wichtig, dass beide Seiten offen für den Austausch sind und voneinander lernen.

Die neuen Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich in die deutsche Kultur einzufinden und von den Erfahrungen anderer Mitarbeiter und Bewohner zu lernen. Gleichzeitig können die Bewohner neue Perspektiven und kulturelle Einblicke erhalten.

Insgesamt bieten die neuen Mitarbeiter eine Chance für unser Haus, von kultureller Vielfalt zu profitieren und den Horizont zu erweitern. Durch gegenseitiges Verständnis und Unterstützung können die Herausforderungen gemeistert und eine erfolgreiche Zusammenarbeit erreicht werden!

Susanne Krieger (Pflegedienstleitung) und Laura Gogolin (stellv. Hauswirtschaftsleitung), St. Michaelshaus



Der „Pfad der Menschenrechte“ in Minden

Am 1. Mai 2020 wurde der Pfad mit dem Segen vom ehemaligen Propst Jakobi und mit Jochen Mühlbach von der ev.-ref. Petri Kirche eröffnet. Auf 15 Kunststelen sind je zwei Artikel der Menschenrechte zu lesen. Über den QR-Code in neun Sprachen zu hören, darunter auch Plattdeutsch. Jede Kunststelen ist von einem Künstler gestaltet worden. Das Ehepaar Annette und Waldemar Ziebeker hat mit Freunden und Weggefährten diesen Pfad in Eigeninitiative erschaffen. Fährt oder geht man den Pfad ab, so ergibt sich eine Strecke von rund 42 km. Zur weiteren Verdichtung entstanden zusätzlich neun Kunstpunkte.

Der erste Kunstpunkt zum Beispiel mit dem Titel „Abgelegte Menschenrechte“ steht an der ev.-ref. Petri Kirche und wurde durch die Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger finanziert.

Mit Kunst und Kultur soll dieses wichtige Gut, die Menschenrechte, in den Köpfen erhalten bleiben. Musik, Lesungen, Tanz, Theater, Yoga, Vorträge, Ausstellungen und Radtouren sollen ebenfalls dazu beitragen. An den Kunststelen und den Kunstpunkten fanden in diesem Jahr 25 Veranstaltungen statt. Alles bei

freiem Eintritt. Eine Hutspende für die nächsten Aktionen ist gern erwünscht. Auf Vorschlag des Fachbereichs Bildung der Stadt Minden ist der Pfad 2023 vom Energieversorger Westfalen Weser mit einem der Hauptpreise bedacht worden und wurde so zu einem PLUS für Minden. Die Kunststelen 14 mit dem **Artikel 1 Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit** und dem **Artikel 25 Recht auf Wohlfahrt** steht an der Wärmestube am Pauline-von-Mallinckrodt-Platz. Dank des Caritasverband Minden beginnt dort seit vier Jahren ein Ökumenisches Pilgern entlang des



Menschenrechtspfades. Die Organisation liegt in den bewährten Händen von Anke Kues-Albers, Martin Decking vom Dekanat Herford Minden und Michael Brandt vom Ev. Kirchenkreis. Das Motto für den Pfad lautet für das Ehepaar Ziebeker: „Nur wer die Menschenrechte kennt, kann nach ihnen leben und handeln und so zu einem friedlichen Miteinander beitragen“. Die größte Freude nennt das Ehepaar, dass ein „Pfad der Kinderrechte“ nach ihrem Vorbild erstanden ist. Zehn Kunststelen mit den zehn wichtigsten Kinderrechten wurden vom Forum Alte Schmiede auf der rechten Weserseite aufgestellt.

Annette und Waldemar Ziebeker



Frauenfrühstück im Haus am Dom – Eine Tradition lebt wieder auf

Am Donnerstag, 11.04.2024, wurde nach Jahren wieder zum Frauenfrühstück ins Haus am Dom eingeladen.

Über Jahrzehnte hatte die mittlerweile verstorbene Frau Anneliese Witkiewicz, teils mit Verstärkung von Frau Monika Gerke und später mit Frau Elisabeth Zajonz wöchentlich kostengünstig ein leckeres Frühstück nach der Frauenmesse angeboten. Alters- und coronabedingt fand seit einigen Jahren leider kein gemeinsames Frühstück mehr statt und wurde schmerzlich vermisst.

Anfang 2024 hat Frau Elzbieta Koziol angeregt und mit Propst Falkenhahn besprochen, das Frauenfrühstück wieder aufleben zu lassen. Am 11. April wurde nach Jahren wieder nach der Frauenmesse zum Frühstück ins Haus am Dom eingeladen. Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass Frau Elzbieta Koziol somit wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück und zwanglosen Beisammensein schuf. Das Angebot wurde und wird sehr gut angenommen. Dem Frühstück ist anzusehen, wie liebevoll und abwechslungsreich es vorbereitet wird. Die Sommerpause wurde durch ein Sommerfest des „Frauenfrühstücks“ unterbrochen.



Gedeckter Tisch in der Altenstube

Im Garten des Alten- und Pflegeheims St. Michael wurde gegrillt, saßen Frauen und Männer in geselliger Runde beisammen. Wegen der guten Resonanz denkt Frau Koziol schon über ein Oktoberfest nach.

Zum Frühstück eingeladen sind übrigens nicht nur Frauen, auch unsere Priester und einige Männer sind immer gern gesehene Gäste und herzlich willkommen.

Ein Hoch auf Elzbieta Koziol (genannt ELLA) für ihre Ideen, ihre Arbeit und ihre stets gute Laune!

Dompfarrbüro Minden



EM-Frühstück



Danke an den Propst für das Vertrauen. - Ella

Tagesfahrt nach Marienmünster

Etwas holprig und ohne E-Mobilität, dafür mit landschaftlich schöner Anreise (Insider!) war eine Gruppe aus dem ganzen Pastoralverbund bereits am frühen Morgen des 15.09.2024 nach Marienmünster aufgebrochen.

Das Thema „Teilen und Teilhabe“, das uns vom PGR Dom schon ein Jahr lang beschäftigt, hatte das Interesse von 18 Gemeindemitgliedern geweckt und wir freuten uns auf einen schönen Tag.

Der Tag begann mit der Teilnahme am Gemeindegottesdienst und einem ersten Wiedersehen mit Pastor Dr. Marcus Falke-Böhne, wurde fortgesetzt mit einer Kaffeepause, freundlichst betreut von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde. Ein weiterer Höhepunkt schloss sich mit einer interessanten und lebendigen Führung durch Kirche und Gelände an, so dass auch der schöne frühherbstliche Tag genossen werden konnte.

Nach einem leckeren Mittagessen war der Nachmittag Gesprächen gewidmet, wie sich gemeindliches Leben im Pastoralverbund über Kirchturmengrenzen hinweg entwickeln kann. Als Überraschungsgast kam Pastor Msgr. Uwe Wischkony, vielen Mindenern bekannt, hinzu.

Die Ehrenamtlichen aus Marienmünster nahmen sich für den Austausch den ganzen Tag Zeit und waren überaus gastfreundlich. Solche Begegnungen zeigen immer einmal mehr, dass wir alle ähnliche Sorgen, vor allem aber Werte und Hoffnungen teilen. Das stärkt für die Zukunft.

Am Abend zurück in Minden waren sich alle einig, einen schönen gemeinsamen Tag verlebt zu haben, Wiederholung nicht ausgeschlossen

PGR Dom



LINA TÖRNER GmbH

*Über 200 Jahre
Mindener Bestattungstradition
seit 1818*

Königstraße 76 · 32427 Minden
Stiftsallee 48a · 32425 Minden

Eigene Trauerhalle bis 50 Personen

☎ (05 71) 2 64 34

Wir beraten Sie gerne.

Teilen, Teilhabe im Pastoralen Raum Mindener Land

Wer sind die Menschen, für die wir gewählt sind?
Was erwarten sie?
Was sind ihre Talente?

Diese Fragen waren der Ursprung unseres Projektes **Teilen, Teilhabe im Pastoralen Raum Mindener Land**

Vielleicht ist der ein oder andere schon auf unseren Fragebogen gestoßen, ganz bestimmt gibt es viele, die Gedanken zu dem Thema haben, die es wert sind, geteilt zu werden.

Unser Ziel ist es, Bedürfnisse zu erkennen, Interessen zu bündeln, Gaben von einzelnen und

Gruppen auf den Weg zu bringen.

Daher fügen wir den Fragebogen dem diesjährigen Weihnachtsbrief bei und freuen uns über rege Rückmeldungen, gerne auch mit allen Fragen versehen, die Sie an uns haben.

Rücksendung der Fragebögen bitte an das Pfarrbüro, zu Händen Martin Sobota, PGR-Vorsitzender Dom

Ihr PGR Dom

The image shows a business card for a tax advisory firm. The card has a blue background with a white grid pattern. The text is in white and black. The top part of the card reads 'WIRTSCHAFTSPRÜFER' and 'STEUERBERATER'. Below this, there are three names and titles: 'Dipl.- Kfm. Andreas Dammann Steuerberater', 'Angela Barkowsky Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin', and 'Dipl.- Kfm. Thorsten Zehner Steuerberater'. At the bottom, the address 'Roonstraße 22 | 32427 Minden' is listed, along with the phone number 'Telefon 0571 / 8 37 93 0 | Fax 8 37 93 20' and the email address 'E-Mail: wpg.stbg@dammann-jacob.de'. On the left side of the card, there is a vertical white bar with the text 'Kompetenz in Beratung für Unternehmen und Privatpersonen' written vertically.



Teilen, Teilhabe im Pastoralen Raum Mindener Land

Wo? Wie? Wann?

Wir, die Initiatoren vom Pfarrgemeinderat Dom möchten von Ihnen gerne Ihre Meinungen und Ideen zu dem oben genannten Thema sammeln, um zusammen Ihre Interessen und Wünsche herauszuarbeiten, um diese in einem weiteren Schritt gemeinsam umsetzen zu können.

Hierfür haben wir ein paar Punkte zusammengestellt, die für Sie vielleicht interessant sein könnten.

Austausch:

Begegnung:

Aktivitäten und Eigeninitiative:

Name:

Telefon:

E-Mail:

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass meine Daten innerhalb des Pastoralverbundes Mindener Land weitergegeben werden dürfen. Dies betrifft nur die Nutzung der Daten im Rahmen von Veranstaltungen des PV Mindener Land.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Secondhandshop



Bild: Pixabay

Herzlich willkommen im Secondhandshop. Seit 28 Jahren gibt es uns in der St. Paulus-Gemeinde. Seitdem sind wir eine regelmäßige und feste Institution geworden. Weiterhin nehmen wir gut erhaltene gebrauchte Kleidung entgegen und bieten diese zu günstigen Preisen zum Verkauf an.

In den ungeraden Kalenderwochen haben wir dienstags von 9:00 bis 11:30 Uhr und in den geraden Kalenderwochen donnerstags von 15:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Mittlerweile sind wir ein Team von neun Personen, die ehrenamtlich den Shop betreiben.

Sigrid Meyer, kfd St. Paulus

Public Viewing im Paulinum

Hallo ihr Lieben,
2024 geht zu Ende. Es war mal wieder EM dieses Jahr. Public Viewing im Paulinum - bis zum bitteren Ende im Viertelfinale durchgehalten. Endergebnis für die St. Paulus-Gemeinde:

80 Liter Bier: 350 Bratwürste

Danke auch an Kolping für die gelungene Kooperation beim Viertelfinale.

Frohe Festtage, guten Rutsch und ein frohes neues 2025.

Felix Walden, PGR St. Paulus



© Jan Tomaszewski

Autorin Martina Bergmann zu Gast bei der kfd



Am 24.04.2024 füllte sich der große Saal im Paulinum schon lange vor Beginn der Lesung mit Martina Bergmann. Immer weitere Stühle wurden hinzustellen, bis alle Interessierten aus ganz Minden einen Platz gefunden hatten.

Mittendrin stand die sympathische ostwestfälische Autorin, von Anfang an in Gespräche eingebunden, und so dauerte es auch ein bisschen, bis Monika Müller-Kröker offiziell alle im Namen der kfd St. Paulus begrüßen und willkommen heißen konnte.

Im Publikum saßen ganz unterschiedliche Frauen, die sicher auch ganz unterschiedliche Beweggründe hatten, diesem besonderen Angebot einer Autorenlesung zu folgen.

Literatur, besonders in Zusammenarbeit mit der Kath. Öffentlichen Bücherei St. Paulus, ist ein wichtiger Aspekt im Programm der kfd. Doch heute schien das Thema mitten ins Herz der Gäste zu treffen.

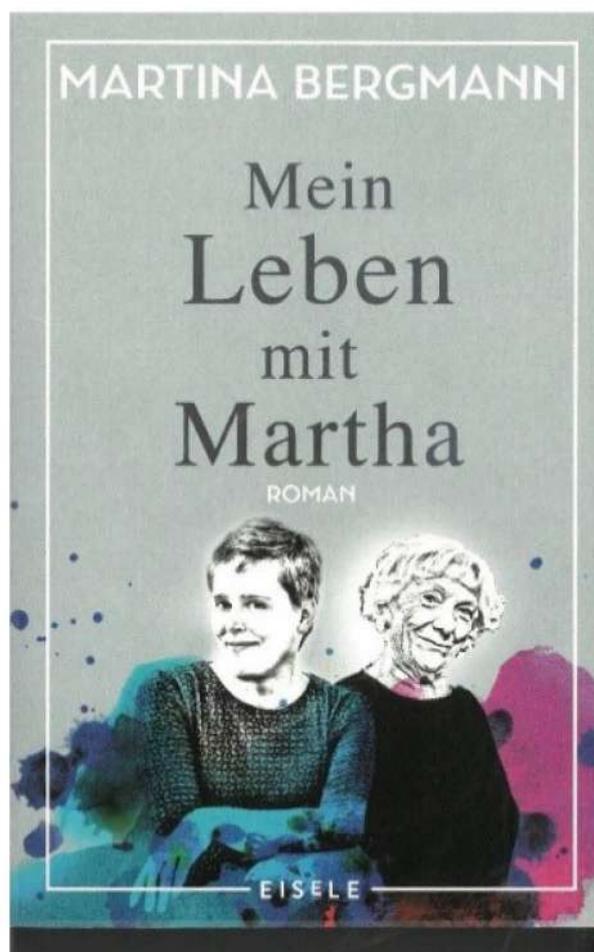
„Mein Leben mit Martha“, ein ganz anderes Buch zum Leben im Alter, zum Umgang mit Demenz, ein Plädoyer für Menschlichkeit, Nähe und Zugehörigkeit. Es basiert auf realen Erlebnissen und tatkräftigem Zupacken von Martina Bergmann, als zwei alte Menschen Zugang zu ihrem Leben erlangen und bald sogar Teil davon werden.



Erzählfreudig verbindet sie beim Lesen von Abschnitten des Buches die fortlaufende Story und niemand kann und will sich ihren Schilderungen von Positivem – Fröhlichem – und auch Lustigem, dann wieder Ergreifendem – Traurigem – Tragischem entziehen.

Martina Bergmann nimmt den Zuhörerinnen nicht die Sorgen und Ängste, die man mit Demenz und Alter in Verbindung bringt. Sie zeigt jedoch einfühlsam auf, wie hilfreich Zuversicht, Vertrauen, Gelassenheit und ein guter Schuss Humor im Miteinander sein können.

Elke Walden, kfd



Seit Herbst 2024 hat die kfd St. Paulus eine Geistliche Begleiterin

Foto: Privat

Für ihre Aufgabe der Geistlichen Begleiterin hat sich Monika Müller-Kröker in einer mehrteiligen Seminarreihe mit vier Modulen ausbilden lassen. Die Seminare des Bundesverbandes wurden unter Leitung der Dipl. Theol. Monika Altenbeck mit weiteren Theologinnen durchgeführt.

Die Geistliche Begleiterin in der kfd

- ist Wegbegleiterin und gibt Impulse für Frauen in kfd-Gruppen zu einem Leben aus dem Glauben
- ermutigt und befähigt Frauen, auf ihre Stärken zu blicken und diese in Kirche und Gesellschaft einzubringen
- regt an zu frauenspezifischen Formen von Gottesdienst, Gebet und Meditation

Das Amt der Geistlichen Begleiterin ist fest eingebunden in die Struktur der kfd.

In einem festlichen Gottesdienst, der gemeinsam mit vielen kfd-Frauen, Freunden und Familie in Paderborn gefeiert wurde, hat der Präses des Diözesanverbandes Paderborn, Roland Schmitz, Monika Müller-Kröker zusammen mit fünf weiteren Frauen offiziell beauftragt.

Als äußeres Zeichen erhält die Geistliche Begleiterin einen vergoldeten Anhänger mit den beiden Elementen Kreuz und Stern. Das Kreuz ist von unten her offen – alle sind eingeladen auf dem Weg des Glaubens. Der Stern ist gleichzeitig Licht und Wegweiser zu einem Ort, wo wir Jesus Christus finden.



Alle Frauen der kfd-Gemeinschaft gratulieren Monika ganz herzlich und erbitten Gottes Segen für die verantwortungsvolle Aufgabe.

Das Leitungsteam



Mittagstisch

St. Paulus

Seit September 2023 bietet die St. Paulus-Gemeinde drei bis vier Mal im Jahr sonntags nach der Hl. Messe ein Mittagessen für jedermann an. Zum Selbstkostenpreis wird ein Hauptgericht, je nach Saison Salat, Nachtisch und Getränke wie Kaffee, Wasser, Bier oder Wein angeboten. Eine Gruppe von 10 Personen hat sich zusammgefunden und bereitet meist in kleinen Gruppen die entsprechenden Zutaten vor.

**„Haben Sie Lust auf Gesellschaft?
Dann kommen Sie zu uns.
Sie sind herzlich eingeladen.“**

Dieser Einladung sind bei jedem Essen ca. 40 Personen gefolgt. Alle haben das Menü genossen und hatten viel Spaß bei guten Gesprächen in netter Atmosphäre.

Die Termine werden rechtzeitig über Plakate und Pfarrnachrichten angekündigt und finden sonntags nach dem 10 Uhr Gottesdienst im Paulinum am Trippeldamm statt.

Auch für 2025 gilt eine herzliche Einladung an alle, die sonntags mal aufs Kochen verzichten

und in Gesellschaft etwas Zeit miteinander verbringen möchten.

Das „Mittagstisch-Team“ freut sich auf Sie.

Für das Mittagstisch-Team, Delia Lübker



Rösener

MEISTERBETRIEB FÜR HEIZUNG, SANITÄR UND ELEKTRO



Wir sorgen für E-Mobilität

Michael Rösener • Ilser Landstraße 15 • 32469 Petershagen
Tel. 05705 456 • Fax 05705 213 • www.roesener-haustechnik.de



St. Elisabeth – Streiflichter



Erntedank



Advent in den Häusern



175. Geburtstag, 100. Todestag Wilhelm Hohoff, Festveranstaltung in Kirche und Altem Amtsgericht



Kapelleputzen in Windheim



Novemberlicht



Sternsingen



Palmsonntag – und sie breiteten ihre Kleider aus



Gemeindeausflug Telgte: Gnadenkapelle und Gruppenfoto



Bei den Osterferienspielen wird fleißig gebastelt



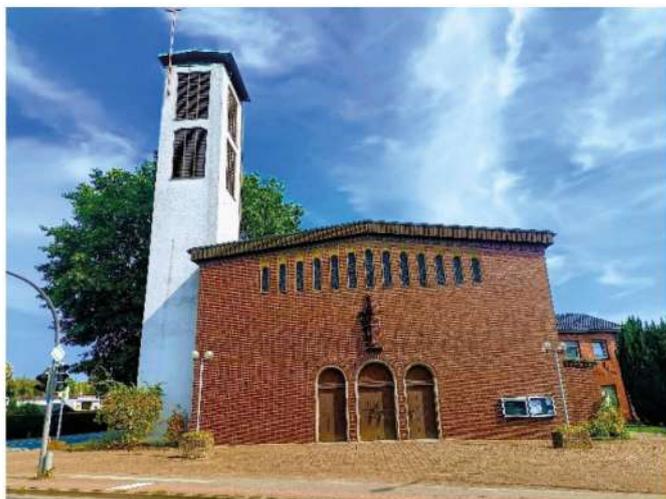
Fronleichnam

Aus den Gemeinden – St. Elisabeth – Streiflichter

St. Ansgar- und St. Paulus- Gemeinde - Caritas vereint



St. Ansgar-Kirche



St. Paulus-Kirche

Aus aktuellem Anlass möchten die Caritas-Konferenzen von St. Ansgar und St. Paulus bekannt geben, dass sie ab 1. Januar 2025 zusammen arbeiten.

Wir denken, vereint haben wir mehr Ressourcen, Ideen und Möglichkeiten, um die Caritas-Arbeit fortzuführen. Das kommissarische Organisations-Team wird aus Ingrid Brand, Christine Sarwas und Annette Krumwiede bestehen.

Für zukünftige schriftliche oder telefonische Anfragen bezüglich der Caritas-Konferenzen

St. Ansgar und St. Paulus steht das Pfarrbüro, Großer Domhof 10, 32423 Minden, Tel. Nr. 0571 83764-100. zur Verfügung.

Wir hoffen, dass die Gemeindemitglieder von St. Ansgar und St. Paulus diese Entscheidung mittragen und zu einem guten Gelingen beitragen.

Für das Orga-Team, Annette Krumwiede

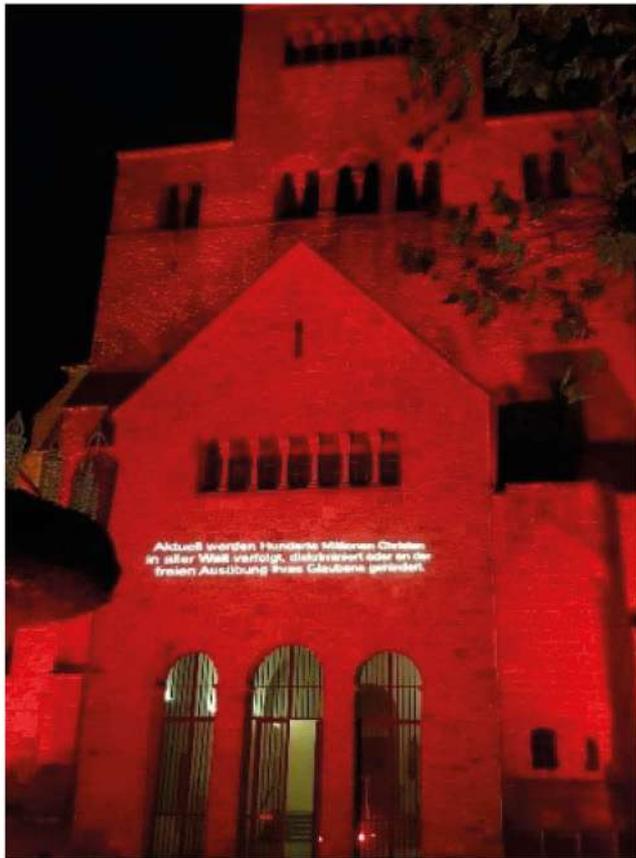
Kolumbarium St. Mauritius Minden

Pauline-von-Mallinckrodt-Platz 3
32423 Minden · Tel. 0571 - 83764100
www.kolumbarium-minden.de
Täglich geöffnet von 10 – 17 Uhr

Die Urnenbegräbnisstätte im Zentrum Mindens



Red Wednesday in Minden und weltweit



Am jährlich Ende November stattfindenden „Red Wednesday“ wurde 2023 auch der Mindener Dom für eine Woche blutrot angestrahlt, um damit auf das Schicksal von Millionen verfolgter und bedrohter Christen weltweit aufmerksam zu machen. Vom 6. Oktober bis zum 26. November 2023 wurde mit einer Ausstellung des Hilfswerks KIRCHE IN NOT auf die verfolgten Christen weltweit hingewiesen.

Der nächste „Red Wednesday“ findet am 20. November 2024 statt.

KIRCHE IN NOT
ACN DEUTSCHLAND

Verfolgte Christen weltweit

Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht. Doch in vielen Regionen der Welt können Christen ihre Religion nicht frei ausüben.

Eine Ausstellung des Hilfswerks KIRCHE IN NOT
Porträts von Brennpunktländern der Christenverfolgung mit vielen Bildern

6. Oktober bis 26. November
Dom St. Gorgonius
und St. Petrus Apostel
Großer Domhof 10
32423 Minden

Eröffnungsvortrag:
Freitag, 6. Oktober, 19:00 Uhr
mit Stefan Stein (Referent bei KIRCHE IN NOT)
Eintritt frei, Spenden für KIRCHE IN NOT erbeten

KIRCHE IN NOT
Lagerhausstr. 42
32425 Minden
Tel.: 0571 - 84 24 999-3

SPENDEKONTO
IBAN: DE 44 7426 0000 0007 1530 07
BIC: GENODE33HAN
GSK Bank München

www.kirche-in-not.de

Machen wir es uns gemütlich!

Original Herrnhuter
Advents- und Weihnachtssterne
Bei uns in allen Farben und Formen!



Für Sie entdeckt zum Schmökern:

“Warmherzig und humorvoll erzählt. Da habe ich mich gleich in meine Kindheit zurück versetzt gefühlt”

Mein Buch-Tipp für spannende Winterabende!

Buchhandlung Otto – Gr. Domhof 9 – 32423 Minden – 0571 22192



Aus den Gemeinden – Dom – Red Wednesday

Club 21 in St. Ansgar

Im Jahr 2021 hat sich in St. Ansgar eine neue Gruppe gegründet und diese nach „alter Ansgar-Tradition“ benannt: Gab es schon einen Club 77 (aus dem Jahr 1977) und einen Club 2000 (aus dem Jahr 2000), so war es naheliegend die neue Gruppe „Club 21“ nach dem Gründungsjahr 2021 zu betiteln.

Einmal monatlich treffen sich Interessierte im Pfarrheim St. Ansgar oder an anderen Orten zu gemeinsamen Aktivitäten. Diese können kultureller, kulinarischer, religiöser, sportlicher und gesellschaftlicher Art sein. Der offene Austausch in der Gruppe ist uns dabei sehr wichtig.

Hier einige Beispiele unserer Aktivitäten aus dem Jahr 2024: Filmabend „Im Taxi mit Madeleine“,

Osterkerze mit Tattoos gestalten, Vortrag von Ortsheimatpfleger Jürgen Sturma zu „Böcksenwulf und Roggenmuhme“ über den Volksglauben im Mindener Land, Führung auf dem Nordfriedhof mit Friedhofsmeister Alwin Pamin, türkisches Mitbringbuffet, Führung im Domschatz, Spieleabend und adventliches Beisammensein.

Interessierte sind herzlich willkommen - wir freuen uns auf viele weitere schöne Treffen im Jahr 2025!

Das Vorbereitungsteam:

Elisabeth Alsdorf (als Ansprechpartnerin, Tel. 61484) Claudia Dammann, Berthold Fahrendorf-Heeren, Norbert Pesall und Marita Stein-Willemsen



Liebe Leserinnen und Leser,

und ehe man sich versieht, neigt sich das (Kirchen-)Jahr dem Ende zu. Auch in 2024 hat das Katholische Bildungswerk mit einer Reihe von Veranstaltungen versucht, das kulturelle Leben der Stadt Minden zu bereichern und die katholische Kirche in ihrer Vielfalt zu präsentieren.

So berichtete u. a. im Mai der Münsteraner Kirchenhistoriker Matthias Daufratshofer über seine Arbeit in den vatikanischen Archiven mit dem Schwerpunkt „Schwiege der Papst Pius XII. zum Holocaust?“, eine Frage die seit dem Stück „Der Stellvertreter“ von Rolf Hochhuth immer wieder kontrovers diskutiert wird und auf die es möglicherweise nach Öffnung der Vatikanischen Archive im letzten Jahr neue Antworten geben wird. In seinem Vortrag wies der Referent auf einen wahrscheinlichen Besuch eines Kriegsgefangenenlagers in Minden von Nuntius Pacelli, dem späteren Papst Pius XII, hin.

Weitere Themen war die Frage „Wie wollen wir sterben?“ mit dem Mediziner Dr. Sajadian vom Mindener Klinikum sowie zum Reformstau in der katholischen Kirche mit dem Mainzer Fundamentaltheologen Dr. Oliver Wintzek. Die Regisseurin Adriana Altaras eröffnete im Gespräch mit Hans-Jürgen Amtage einen Blick auf das Jüdische Leben in Deutschland und Stefan Hagenberg, Militärseelsorger für die Standorte Bückeburg und Minden, auf die Situation der Militärseelsorge und der Friedensethik seit dem Ukrainekrieg.

Um mit diesen Themen jetzt und zukünftig einen möglichst großen Kreis von Interessierten anzusprechen, kooperiert das Bildungswerk außer mit den katholischen Verbänden Caritas, DJK, KAB und Kolping schon seit langem in ökumenischer Verbundenheit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung und, wenn es thematisch passt, mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie mit der Alten Synagoge Petershagen. Eine wichtige und gute Zusammenarbeit besteht mit der VHS Minden. In deren Programm werden auch zukünftig Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerks zu finden sein.

Geplant ist im nächsten Jahr u. a. am 29. Januar 2025 eine Lesung mit Pfarrer Dr. Dieter Haite aus seinem Buch „Papstaudienz im Sauerland“ über eine fiktive Begegnung mit Papst Johannes XXIII. Am 19. Februar wird der evangelische Religionspädagoge Prof. Dr. Joachim Kunstmann zu Gast sein. Weiterhin planen wir – ganz aktuell – Veranstaltungen zum Thema „Staatsleistungen an die Kirche“ u. a. mit dem Kirchenrechtler Prof. Dr. Ansgar Hense. Die genauen Termine finden Sie dann zu gegebener Zeit in den Pfarrnachrichten, in der Tagespresse oder im Programm der Volkshochschule.

Sie sehen, uns gehen die Ideen nicht aus... und wenn Sie keinen Termin verpassen möchten, schicken Sie gerne eine E-Mail an m.kirschbaum-minden@t-online.de, dann werden Sie über alle Termine informiert. Selbstverständlich sind wir auch immer an Anregungen und Ideen interessiert. Melden Sie sich gerne. Denn ehe man sich versieht, hat man ein interessantes Thema verpasst.

Der Vorstand des Katholischen Bildungswerks wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2025.

Karl-Heinz Meilwes (Vorstandsmitglied)



Dr. Matthias Daufratshofer vor einem Bild des späteren Papstes Pius XII. in einem Kriegsgefangenenlager, wahrscheinlich auf der Minderheide.

Kolping – Ein Jahr voller Ideen



Kleine Brötchen für große Projekte

Mit dem Konditor und Bäcker Luca Pottini gab es am 12.11.2023 im Paulinum ein großes Backvergnügen!



Wir haben süße und pikante Bignes gebacken und natürlich anschließend verkostet.

Mit dieser Aktion wollen wir auf das Bäckerei-Projekt des Kolpingwerkes in Trojes (Honduras), aufmerksam machen, welches die Aus- und Fortbildung von Frauen unterstützt, die in neu eingerichteten Bäckereien ihren Lebensunterhalt verdienen.

Deutschland – ein kinderfeindliches Land



Der diesjährige gemeinsame Neujahrsempfang mit der KAB stand unter dem Titel „Deutschland – ein kinderfeindliches Land?“

Die Autorin Nathalie Klüver las aus ihrem Buch, und stellte die These auf, dass Deutschland in punkto Kinderfreundlichkeit weit hinter anderen europäischen Ländern zurückhänge.

Pflanzentauschbörse die Erste und die Zweite



Die erste Pflanzentauschbörse im März war ein voller Erfolg und verlangt unbedingt nach einer Wiederholung im nächsten Jahr. Zahlreiche Garten- und Pflanzenfreunde brachten Pflanzen, Samen und Gartenutensilien zum Tauschen und Verschenken mit. Gärtner Tipps und Erfahrungen machten die Runde und für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

Langeoog Sundowner



Langeoog Ringeltag



Die diesjährige Familienfreizeit auf der Insel Langeoog war wieder ausgebucht und mit Menschen vom Säugling bis ins Rentenalter gut gemischt. Ob am „Ringeltag“ oder bei täglichen Treffen bei den „bunten Buden“ zum Sundowner – das durchwachsene Wetter konnte den Teilnehmenden die gute Laune nicht nehmen.

Frühlingsfest



Beim Frühlingsfest am Paulinum gab es neben dem leckeren Tatico Kaffee in diesem Jahr für die Kinder Saatbomben, die die Jugendlichen bei der 72 Stunden Aktion im April hergestellt hatten. Wer wollte, konnte auch selber noch tätig werden und eigene Saatbomben basteln.

Margarethenclus im Mai



Die Maiandacht des Bezirks in der Margarethenclus an der Wittekindsburg

Rast bei der Fahrradtour Pfingsten



Zu einer Fahrradtour zum ökumenischen Pfingstgottesdienst brach bei bestem Wetter eine kleine Gruppe Kolpinggeschwister auf.

Ökumene-Tag im Juni



Ökumene-Tag im Juni vor dem Dom

Kolpinggedenktag 03.12.2023



Der Kolpinggedenktag begann am 03.12.2023 in der St. Paulus-Kirche mit einem Gottesdienst und setzte sich dann feierlich im Paulinum fort.

Wallfahrt der KAB St. Ansgar nach Werl

Bei herrlichem Sonnenschein machten sich acht KAB-ler auf den Weg zur Gottesmutter nach Werl. Die KAB-Wallfahrt fand am 30.04.2024 nach einer längeren Pause wieder statt. Warum gerade an diesem Datum, weil doch die eigentliche Wallfahrtszeit erst am 1. Mai eines jedes Jahres beginnt?!

Der Grund ist historisch: am 30.04.1944 besuchte Nikolaus Groß die KAB in der Stadt Werl – sein letzter Besuch vor seiner Verhaftung durch die Nazis.

Begleitet wurde die Fahrt vom Bezirkspräses aus Hellweg-Sauerland, Diakon Martin Güttner. Er empfing die insgesamt etwa 40 Pilger, die aus der gesamten Diözese Paderborn angereist waren, am Bahnhof Werl.

Nun ging es in einer Prozession durch die Stadt zur Wallfahrtskirche, die in etwa 20 Minuten erreicht wurde. Hier konnten sich die Pilger in Stille die Kirche und das Gnadenbild der Mutter Gottes in Ruhe betrachten.

Der Gottesdienst wurde von Diözesanpräses der KAB, Jürgen Wiesener, in der alten Wallfahrtskirche zelebriert. Anschließend erläuterte Regionalsekretär Cornelius Bracht im Pilgerhaus das Leben und Wirken des seligen Nikolaus Groß in

einem PowerPoint-Vortrag. Dazu konnten sich die Wallfahrer bei Kaffee und Kuchen stärken.

Hier eine kurze Biographie von Nikolaus Groß: Er war ein christlicher Gewerkschaftler, führend in der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB), Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und NS-Opfer. Nikolaus Groß, geboren 1898 in Hattingen, war seit dem 24. Mai 1924 verheiratet mit Elisabeth Groß. Das Paar hatte sieben Kinder. Am 12. August 1944 wurde er in Zusammenhang mit dem Attentat vom 20. Juli verhaftet, obwohl er nicht daran beteiligt war. Am 15. Januar 1945 verurteilte ihn der Volksgerichtshof unter dem Vorsitz von Freisler zum Tode. Am 23. Januar 1945 wurde er in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Der Kernsatz des Urteils lautete: „Er schwamm mit im Verrat, muss folglich auch darin ertrinken.“ Am 7. Oktober 2001 wurde Nikolaus Groß von Papst Johannes Paul II. auf dem Petersplatz seliggesprochen.

Seit 2011 ist eine Glocke im Vierungsturm des Minderer Domes nach ihm benannt.

Für die Wallfahrer aus Minden war es ein rundum gelungener Tag, und man trat nach einem kurzen Bummel durch Werl glücklich und zufrieden die Rückfahrt nach Minden an.

Wolfgang Bauch, KAB





KAB St. Ansgar auf Libori 2024

Am Samstag, den 3. August 2024, besuchte die KAB St. Ansgar das Libori-Fest in Paderborn.

Um 11 Uhr begann der Tag mit einem KAB Gottesdienst in der Busdorf-Kirche. In seiner Predigt beleuchtete Diözesanpräses Jürgen Wiesener das Motto von Libori 2024 „So alt. So neu. So schön“. Anschließend gab es auf dem Platz der Verbände erst einmal eine Stärkung mit leckerem Essen und diversen Getränken.

Die Mitarbeitenden des KAB-Diözesanverbands hatten Einiges vorbereitet, so unterhielt das Duo „Boogiemann Vito“ musikalisch die Anwesenden. Neben Kinderschminken gab es reichlich Informationen über die KAB.

Eine eigens angereiste Imkerin informierte rund um das Thema Bienen.

Die Mitarbeitenden selbst standen für Fragen zu den Themen „Nachhaltigkeit, Upcyceln“ und dem Bildungsprogramm der KAB zur Verfügung. Weiter wurde natürlich der Dom und auch der „Pottmarkt“ besucht.

Einige Mitreisende entdeckten unter den vielen Besuchern den neuen Erzbischof Dr. Udo Markus

Bentz bei diesem Rundgang. Zufällig traf man auch Pastor Kreuzmann, der einige Zeit in unserem Pastoralverbund Priester war. Er grüßt auf diesem Weg ganz herzlich die Gemeinden in Minden!

Am Ende des Tages waren sich alle Mitfahrenden einig: Libori ist immer eine Reise wert!

Wolfgang Bauch, KAB



Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



Grille 1
32423 Minden

 0571.32600

www.bestattungen-minden.de

Rolf Wehrmann, Bestatter seit 1996.

Gespräche zu Trauerfall oder Vorsorge
auch gerne bei Ihnen zu Hause ...



Bestattungskosten-Berechnung auch telefonisch - sofort, umfassend, unverbindlich!

Die Schola Gregoriana am Mindener Dom

Die besondere Aufgabe einer Choralschola ist das Singen des einstimmigen lateinischen „gregorianischen“ Chorals in der Liturgie, welcher nach Papst Gregor I. (+ 604) benannt ist. In dieser Tradition sehen sich die Mitglieder der Schola Gregoriana Mindensis, die überwiegend schon in der früheren Knabenschola des Mindener Doms (1957-2003) bzw. des ehemaligen Mindener Domchores unter der Leitung der Domorganisten Rudolf Brauckmann (*1930 + 2016) und Wilhelm Leenen gesungen haben.

Seit 2013 singt die Schola unter der Leitung von Dominik Vatočić. Nach der langen „Zwangspause“ durch die Corona-Pandemie (2020-2022) hat die Schola 2023 wieder begonnen, Gottesdienste in verschiedenen Gemeinden der Pastoralen Räume Mindener Land und Lübbecker Land mitzugestalten. Leider musste während der Coronazeit der langjährige Sänger Michael Kwohl 2022 zu Grabe getragen werden, die Schola sang selbstverständlich das Requiem im Dom und bei der anschließenden Beerdigungsfeier in der Dankenser Friedhofskapelle. Weiterhin schieden zwei langjährige Sänger aus Altersgründen aus dem aktiven Sängerdienst aus: Manfred Sperling aus der St. Paulus-Gemeinde, der dort selbst in jungen Jahren eine Schola leitete und die Orgel spielte, sowie Ehrhard Wild aus der St. Ansgar-Gemeinde. An dieser Stelle sei beiden Sängern für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Musica sacra noch einmal herzlich gedankt. „Gott sei Dank“ konnten zwei Neuzugänge die große Lücke wieder etwas füllen: Vitus Hoeltzenbein und Reinhard Neumann, beides langjährige Sänger bzw. Chorleiter mit Chor- und Scholaerfahrung.

Damit auch jüngere Kirchenbesucher die Schönheit und Spiritualität des lateinischen Gesanges heutzutage noch kennenlernen können, haben sich die Scholasänger entschlossen nicht nur die rein lateinischen Hochämter um 8.30 Uhr im Dom mitzugestalten, sondern insbesondere an den Hochfesten die Hochämter in deutscher Sprache mit lateinischen Gesängen zu bereichern. Dabei werden durch einen Sprecher vor und wenn mög-

lich im Gottesdienst die gesungenen lateinischen Texte als deutsche Übersetzung der Gemeinde vorgetragen. So lässt sich in der heute ungewohnt blumenreichen Sprache verbunden mit der einzigartigen Komposition der Musik die Spiritualität dieser Choralgesänge noch ein wenig erahnen. Man muss im Gottesdienst auch nicht jeden lateinischen Text verstehen, sondern sollte einfach die Musik und den Raum auf sich wirken lassen.

Nach der Auflösung der Knabenschola 2003 und der Mädchenkantorei 2006 wurden Anfang des Jahres 2024 leider auch die Reste des ehemaligen Domchores (gegründet um 1865) offiziell aufgelöst. Der früher ca. 60 Sänger und Sängerinnen starke Domchor war seit der Wiedereinweihung des Mindener Domes im Jahr 1957 über 50 Jahre eine musikalische und liturgische Institution im Mindener Land und im Erzbistum Paderborn. Die Schola Gregoriana Mindensis ist nun die letzte aktive Sängerguppe im Pastoralverbund Mindener Land. Hervorgegangen im Mittelalter aus der Kathedralschola des ehemaligen Bistums Minden unter der Leitung eines Domkantors wurde nach Auflösung des Mindener Domkapitels 1811 schon im Jahr 1820 eine kleine Männerschola aus Gemeindemitgliedern in der Chronik der Mindener Domgemeinde erwähnt. In dieser Tradition sieht sich die heutige Schola Gregoriana am Mindener Dom und singt weiter zum Lobe Gottes („Soli deo gloria“).

Wer Interesse hat in der Schola mitzusingen, ist herzlich eingeladen an einer der nächsten Proben teilzunehmen. Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit mit dem musikalischen Leiter Dominik Vatočić (0571 3926550) oder dem Scholasprecher Willy Nolte (0571 49456) möglich.

Willy Nolte



Die Schola Gregoriana in der St. Ansgar-Kirche am Ostermontag 2023

Streiflichter DJK



Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz unterwegs mit den Kindergartenkindern



Secondhand Basar vorm Haus am Dom



Neue Fenster im St. Paulus Kindergarten



Mit den Ferienspielen beim Kaiser Wilhelm



Start des Domlandlaufs



Action beim Dreikönigsturnier



Hannover 96 beim Trainingscamp zu Gast



Eröffnung des St. Sophia Kindergartens



Dritter Platz bei der Mini-EM in Gorspen-Vahlsen

Auflösung der Katholischen Kantorei Minden – Neue mobile Verstärkeranlage als Vermächtnis

2018 hatte sich die Katholische Kantorei Minden (KKM) durch Zusammenführung des Domchores und des Kirchenchores St. Paulus sowie weiterer Sängerinnen und Sänger aus dem Pastoralen Raum Mindener Land, insbesondere aus St. Ansgar, mit einer neuen Satzung und dem neuen Namen konstituiert.

Nach anfänglichen Erfolgen mit der neuen Chorleiterin musste der Gemeindechor die harten „Corona-Jahre“ bewältigen. Trotz der seinerzeitigen Beschränkungen für Gottesdienste und Chorbeteiligung konnte die liturgische Tätigkeit zunächst mit zahlreichen Auftritten in Gottesdiensten weitergeführt werden, auch bei anderen Gelegenheiten trat die KKM auf. Nach dem Wechsel der Chorleitung im Sommer 2022 musste der Chor aber den Folgen von Corona, insbesondere dem Rückgang der Aktiven, Tribut zollen. Weitere Auftritte waren nicht mehr zu realisieren. Eine gemeinsame Chorfahrt — nach mehreren ausgefallenen Fahrten in den Vorjahren — zur Staatsoper Hannover im Frühjahr 2023 stellte einen Abschluss der langjährigen gemeinsamen Tätigkeit dar. Im Januar 2024 schließlich fand die letzte Generalversammlung statt, in der die Auflösung der Katholischen Kantorei Minden gemäß unserer Satzung aus dem Jahr 2018 beschlossen wurde.



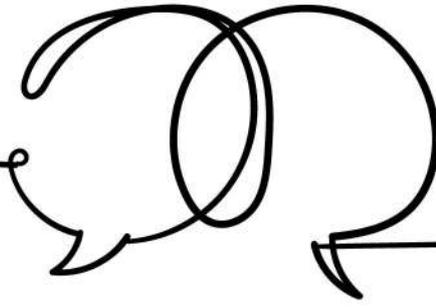
Abschlussfahrt zur Staatsoper Hannover
(Foto privat)

Zugleich wurde beschlossen, die verbliebenen Geldmittel für satzungsgemäße Zwecke zugunsten der Gemeinde zu verwenden. Insofern hat der Vorstand beschlossen, eine neue mobile Verstärkeranlage anzuschaffen, um die betagte und unzuverlässige alte Anlage zu ersetzen. Dies ist inzwischen erfolgt und die neue Anlage hat ihren ersten Einsatz beim Fronleichnamfest gehabt. Nach unserem Eindruck hat die Anlage zum Gelingen der Prozession beigetragen und wird dies hoffentlich noch viele Jahre tun, ebenso wie sie bei anderen Veranstaltungen des Pastoralen Raums Verwendung finden mag.



Es handelt sich um eine Aktivbox der Firma Electro-Voice mit 400 Watt Leistung, einem Gewicht von 8 kg und einer Akkuleistung von bis zu 12 Stunden. Die Box wird mit einer Smartphone-App gesteuert. Ferner wurden zwei Sennheiser-Vocal-Mikrofone angeschafft sowie eine Transporttasche. Mitglieder des Vorstands der KKM haben die Anlage in einem Fachgeschäft in Ibbenbüren beschafft. Die Anlage überzeugt mit ihrem guten Klang. Der Pastorale Raum soll damit eine gute Ausstattung für viele künftige Veranstaltungen, insbesondere zu Fronleichnam, haben.

*Für die KKM, Georg Welslau, Geschäftsführer-
der Vorsitzender*



Ihre Ansprechpartner im Pastoralteam

Propst
Roland Falkenhahn
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-101
propst@dom-minden.de



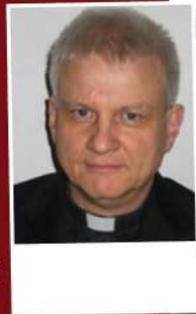
Pastor
im Pastoralverbund
Christian Bünnigmann
Großer Domhof 9
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-106
christian.buenningmann@dom-minden.de



Gemeindereferentin
Michaela Langner
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel.: 0571/ 83764-134
langner@dom-minden.de



Diakon
Wolfgang Feldmann
Tel.: 0177/ 68 98 972
pfarrbuero@dom-minden.de



Weitere Informationen

Weitere Informationen über das Gemeindeleben im Pastoralverbund - z. B. regelmäßige Gottesdienste, Veranstaltungen, Aktivitäten in Vereinen und Gremien erhalten Sie

- durch das Faltblatt „katholische Kirche im Mindener Land“
- im Internet unter www.pv-mindener-land.de
- im Internet unter www.dom-minden.de
- durch die zweiwöchentlich erscheinenden „Pfarnachrichten“ des Pastoralverbundes
- durch Aushang in den Kirchen

Faltblatt und Pfarnachrichten liegen in den Kirchen aus und sind in den Pfarrbüros (siehe „Ansprechpartner“) erhältlich.



Bild: Pfarrbriefservice/Ines Rarisch

Pfarrbüro Domgemeinde Minden

Großer Domhof 10, 32423 Minden,
Tel. 0571 /83764-100

www.pv-mindener-land.de

E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi. u. Fr. 9:00 - 11:00 Uhr;

Do. 9:00 - 13:00 u. 14:00 - 17:00 Uhr

Für alle Gemeinden im Pastoralverbund
Mindener Land

Pfarrsekretariat:

Nicole Eickenjäger,

Hildegard Sandbrink, Claudia Schneider

Verwaltungsleiterin: Andrea Ulrich

Verwaltung: Sonja Heinemeyer, Nicole Lange

Verantwortlich i. S. d. P.:

Propst Roland Falkenhahn

Redaktionsleitung:

Hildegard Sandbrink

Tel.: 0571/83764-100

E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de

Redaktionsschluss: August 2024

Auflage: 8.500 Exemplare